



# FOKUS BILDUNG

## Kommunen in Südbayern und Baden-Württemberg



GEFÖRDERT VOM

# FOKUS BILDUNG

## Kommunen in Südbayern und Baden-Württemberg



**Prof. Dr. Thomas Rauschenbach,**  
Direktor und Vorstandsvorsitzender  
des Deutschen Jugendinstituts e.V.  
(DJI)

### Liebe Leserinnen und Leser,

mehr als dreißig Kommunen in Südbayern und in Teilen Baden-Württembergs arbeiten seit einigen Jahren am Aufbau eines datenbasierten Bildungsmanagements. Sie können dabei Erfolge feststellen: In diesen Kommunen funktioniert die Zusammenarbeit verschiedener Bildungsinstitutionen besser; Bildungsmonitoring und Bildungsberichterstattung ermöglichen eine bedarfsorientierte Planung von Bildungsprozessen entlang des Lebenslaufs. Im Idealfall sind alle Akteure in Sachen Bildung im Boot – und die gesamte Bevölkerung vor Ort wird potenziell zum Adressaten dieser Politik. Die Kommunen, die ein solches Bildungsmanagement planvoll entwickeln, begeben sich damit in eine aktive und gestaltende Rolle. Sie müssen nicht mehr nur auf Entwicklungen reagieren.

Diese Broschüre zeichnet nach, was auf dem Weg zu einem datenbasierten kommunalen Bildungsmanagement bisher bereits erreicht wurde. Anhand zahlreicher Beispiele wird sichtbar, was die einzelnen Kommunen vor Ort derzeit bewältigen oder schon bewältigt haben. Dies gibt Einblick in Erfolge, Herausforderungen und Zukunftsvisionen. Die Broschüre liegt damit in einer aktualisierten Fassung vor, um so auch die Kommunen vorzustellen, die sich zwischenzeitlich entschieden haben, ein kommunales Bildungsmanagement aufzubauen. Außerdem haben diejenigen, die schon lange dabei sind, immer wieder Neues und Innovatives zu berichten.

Es zeichnet sich schon heute ab, dass es von erheblicher Bedeutung sein wird, die geschaffenen Strukturen und Prozesse nachhaltig in den Kommunen zu etablieren, auch über die Zeit hinaus, in der das Bundesbildungsministerium diese Projekte fördert. Dies wird nur gelingen, wenn die kommunale Politik dem kommunalen Bildungsmanagement Rückhalt gibt und die ihm gebührende Aufmerksamkeit widmet. Auch hierzu will die Broschüre Hinweise geben, wie dieser Prozess unterstützt werden kann und welche Grundlagen dafür geschaffen werden müssen.

Das Thema der Bildung wird auch in den nächsten Jahren in den Kommunen von erheblicher Bedeutung sein. Nicht alle Herausforderungen lassen sich dabei planen – die Corona-Pandemie war wahrscheinlich das markanteste Beispiel der letzten Jahrzehnte für ein unvorhersehbares Ereignis. Noch Anfang 2020 hätte sich niemand vorstellen können, dass die Räume sämtlicher Bildungsinstitutionen wochen- und monatelang geschlossen werden und sie auf virtuelle Formate umstellen müssen. Solche dramatischen Ereignisse sind im Bildungsbereich selten; dennoch erweisen sich auch viele langfristige Trends und unterschiedliche strukturelle Entwicklungen als Herausforderungen für die Kommunen. Dass ein datenbasiertes Bildungsmanagement zu deren Bewältigung beitragen kann, möchte diese Broschüre zeigen.

**Prof. Dr. Thomas Rauschenbach**



# INHALTSVERZEICHNIS

Stadt Heilbronn | S. 40

Transferinitiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) | S. 6

Transferagentur Bayern – Regionalbüro Süd am Deutschen Jugendinstitut | S. 8

Bildungsmanagement „forever“ – Verstetigung des kommunalen Bildungsmanagements | S. 10

Aktuelle Bildungsthemen und Herausforderungen in den Kommunen | S. 14

Schwarzwald-Baar-Kreis | S. 64

LK Donau-Ries | S. 26

LK Pfaffenhofen a.d. Ilm | S. 58

LK Regen | S. 62

Stadt Straubing | S. 66

LK Augsburg | S. 18

LK Freising | S. 32

Stadt und LK Landshut | S. 44

LK Günzburg | S. 38

LK Aichach-Friedberg | S. 16

LK Dachau | S. 24

LK Erding | S. 30

Stadt Augsburg | S. 20

LK Mühldorf a. Inn | S. 46

LK Neu-Ulm | S. 52

Landeshauptstadt München | S. 50

LK Fürstenfeldbruck | S. 34

LK Ebersberg | S. 28

LK München | S. 48

LK Traunstein | S. 68

Stadt Kaufbeuren | S. 42

LK Berchtesgadener Land | S. 22

LK Ravensburg | S. 60

LK Oberallgäu | S. 54

LK Ostallgäu | S. 56

LK Garmisch-Partenkirchen | S. 36

Informationen zum Bildungsmanagement auf einen Blick | S. 70

Impressum | S. 72

## TRANSFERINITIATIVE DES BUNDESMINISTERIUMS FÜR BILDUNG UND FORSCHUNG (BMBF)

Im Jahr 2014 startete das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) die **Transferinitiative Kommunales Bildungsmanagement**. Ziel ist es, Landkreise und kreisfreie Städte beim Auf- und Ausbau eines datenbasierten Bildungsmanagements auf kommunaler Ebene zu unterstützen.

Die Transferinitiative soll u. a. auf Basis der Ergebnisse und Erfolge des BMBF-Vorgängerprogramms „Lernen vor Ort“ Landkreise und kreisfreie Städte in die Lage versetzen, ihre Bildungssteuerung zu optimieren. Dazu werden innerhalb der Kommunalverwaltungen Managementstrukturen eingeführt, die eine Zusammenarbeit aller Ämter fördern, die für den Bildungsbereich relevant sind. Außerdem wird ein Bildungsmonitoring aufgebaut. Eine daraus resultierende Bildungsberichterstattung liefert verlässliche Daten über das Bildungssystem vor Ort und dient als Grundlage für fundierte bildungspolitische Entscheidungen. Um die Bildungsangebote einer Region bedarfsorientiert aufeinander abzustimmen, werden zudem alle lokal aktiven zivilgesellschaftlichen Bildungsakteure systematisch in die Prozesse der Bildungssteuerung mit einbezogen.

Bis heute haben sich bundesweit weit mehr als 330 kreisfreie Städte und Landkreise der Transferinitiative angeschlossen – das sind deutlich über vier fünfteil aller kreisfreien Städte und Landkreise in Deutschland. Diese Gebietskörperschaften haben sich auf den Weg gemacht, ihre Bildungslandschaft bedarfsgerecht und gemeinsam mit allen relevanten Akteuren zu gestalten. Bayernweit sind es 86 kreisfreie Städte und Landkreise, die in der Transferinitiative mitwirken.

Zur Transferinitiative Kommunales Bildungsmanagement zählen...

### ... die Transferagenturen:

Bei der Umsetzung ihres datenbasierten kommunalen Bildungsmanagements steht den Kreisen und kreisfreien Städten ein Netzwerk von bundesweit neun regionalen Transferagenturen zur Seite. Sie unterstützen die Kommunen bei der Analyse ihrer lokalen Ausgangs- und Bedarfssituation und beraten sie bei der Entwicklung von Zielen für die Gestaltung und Umsetzung ihrer kommunalen Bildungslandschaft. Dazu sammeln sie Wissen und Konzepte von erfahrenen Kommunen und geben diese Expertise je nach Bedarf an andere Kommunen weiter. Die Transferagenturen entwickeln für die Mitarbeitenden in den Verwaltungen, die mit dem Aufbau des datenbasierten kommunalen Bildungsmanagements betraut sind, Weiterbildungs- und Qualifizierungsangebote und unterstützen zudem den Austausch und die Vernetzung zwischen den kommunalen Vertreterinnen und Vertretern.

### ... das Förderprogramm „Bildung integriert“:

Das Förderprogramm „Bildung integriert“ soll Landkreisen und kreisfreien Städten den Einstieg in ein kommunales Bildungsmanagement erleichtern. Über die Förderung stehen in der Regel 50 Prozent der Personalmittel für eine Stelle im Bildungsmanagement und eine Stelle im Bildungsmonitoring zur Verfügung. Hinzu kommen weitere Mittel für Monitoring-Software.

Zentrale Punkte des Programms sind der Aufbau ämterübergreifender Managementstrukturen, ein Bildungsmonitoring mit einer fortlaufenden Bildungsberichterstattung sowie die Entwicklung eines Beratungsangebotes, das lebenslanges Lernen im Blick hat.

Aktuell werden bundesweit 134 Kommunen durch „Bildung integriert“ unterstützt. Die Zusammenarbeit mit einer Transferagentur ist Voraussetzung für eine Förderung im Rahmen des Programms. In Bayern nehmen derzeit 33 Kommunen an „Bildung integriert“ teil. Alle diese bayerischen Kommunen arbeiten mit der Transferagentur Bayern auf Basis einer Zielvereinbarung zusammen.

### ... das Förderprogramm „Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte“:

Mit dem Förderprogramm „Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte“ unterstützt das BMBF Landkreise und kreisfreie Städte bei der Integration von Neuzugewanderten in das Bildungssystem. Die Förderung umfasst die vollständige Finanzierung von bis zu drei kommunalen Koordinatorinnen oder Koordinatoren, die die Bildungsangebote für Neuzugewanderte in ihrer Kommune im Blick haben.

Zentrale Punkte des Programms sind die Bündelung der lokalen Kräfte und das ämterübergreifend abgestimmte Handeln mit dem Fokus auf Bildung und Integration. Da dies auch Bestandteile eines kommunalen Bildungsmanagements sind, wurde dieses Förderprogramm in die Transferinitiative Kommunales Bildungsmanagement eingebettet. Dieses Förderprogramm fand in ganz Deutschland großen Anklang: Bundesweit nahmen 322 Landkreise und kreisfreie Städte teil – davon 75 Kommunen in Bayern und 34 in Baden-Württemberg.

Die Transferagentur Bayern bietet den kommunalen Koordinatorinnen und Koordinatoren kontinuierlich Qualifizierungsveranstaltungen rund um das Thema „Integration und Bildung“ an. Die Mehrheit der am Förderprogramm teilnehmenden Kommunen in Bayern und auch in Baden-Württemberg besuchen diese Qualifizierungsangebote regelmäßig.

## TRANSFERAGENTUR BAYERN – REGIONALBÜRO SÜD AM DEUTSCHEN JUGENDINSTITUT

### Die Transferagentur Bayern

Die Transferagentur Bayern für Kommunales Bildungsmanagement unterstützt Landkreise und kreisfreie Städte bei der (Weiter-)Entwicklung sowie Verstärkung von Managementstrukturen für eine aktive Gestaltung der kommunalen Bildungslandschaft. Die Unterstützungsleistungen der Transferagentur umfassen dabei die Vermittlung von Know-how durch Qualifizierungsveranstaltungen, individuelle Beratung und Begleitung sowie die Vernetzung der Bildungsverantwortlichen im interkommunalen Erfahrungsaustausch.



Die Transferagentur ist ein Verbundprojekt mit zwei Trägerorganisationen: dem Deutschen Jugendinstitut in München und der Europäischen Metropolregion Nürnberg. Das Regionalbüro Süd in München begleitet Kommunen in den Regierungsbezirken Ober- und Niederbayern sowie in Schwaben. Das Regionalbüro Nord in Nürnberg ist Ansprechpartner für Kommunen in den Regierungsbezirken Unter-, Mittel- und Oberfranken sowie der Oberpfalz. Gefördert wird die Transferagentur Bayern durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung. Sie ist zusammen mit acht weiteren Transferagenturen Teil der bundesweiten Transferinitiative Kommunales Bildungsmanagement.



Das Team im Regionalbüro Süd  
Reihe oben (v.l.n.r.): Carmen Dialer, Gerlinde Knöpfle,  
Anet Holzwig, Melina Verhoven,  
Reihe unten (v.l.n.r.): Theresa Kern, Sonja Peyk,  
Gina Eifert, Heike Großkurth

### Das Regionalbüro Süd am Deutschen Jugendinstitut e.V.

Das DJI ist eines der größten sozialwissenschaftlichen Forschungsinstitute Europas. Seit über 50 Jahren erforscht es die Lebenslagen von Kindern, Jugendlichen und Familien, berät Bund, Länder und Gemeinden und liefert wichtige Impulse für die Fachpraxis. Die Transferagentur Bayern profitiert über das Regionalbüro Süd insbesondere von der Expertise des DJI auf folgenden Gebieten:

- Forschung zu frühkindlicher Bildung und Betreuung, Ausbau von Ganztagschulen, inklusive Bildung, Übergänge in Ausbildung, non-formales Lernen;
- Beratung von Politik und Praxis;

- Entwicklung, Begleitung und Evaluation von Modellvorhaben;
- Projekte zum Social Monitoring und Studien zu aktuellen gesellschaftspolitischen Entwicklungen und Problemlagen;
- Tagungen für Fachkräfte aus der pädagogischen Praxis und Sozialverwaltung sowie für Politikerinnen und Politiker;
- Vermittlung zwischen Wissenschaft, Politik und Fachpraxis.



## BILDUNGSMANAGEMENT „FOREVER“

### ETABLIERUNG NACHHALTIGER STRUKTUREN ALS WICHTIGE AUFGABE FÜR KOMMUNEN

Mehr als die Hälfte der bayerischen sowie auch Teile der Kommunen in Baden-Württemberg setzen bereits auf die Gestaltung ihrer Bildungslandschaft nach dem Ansatz des datenbasierten kommunalen Bildungsmanagements (DKBM). Durch die Einführung der damit einhergehenden Strukturen konnten die Landkreise und kreisfreien Städten Vieles erreichen. So lassen sich Bildungsthemen durch etablierte Netzwerke und Gremien schneller bearbeiten, alle relevanten Akteure werden damit partizipativ an Entscheidungsprozessen beteiligt und Ressourcen dort investiert, wo sie am dringendsten gebraucht werden. Auch durch die Corona-Pandemie haben sich neue kommunale Herausforderungen ergeben, die zum Beispiel durch die Schließung der Kindertagesstätten, Kindergärten und Schulen entstanden sind. Für viele Kommunen war hier das kommunale Bildungsmanagement eine verlässliche Basis, um auf aktuelle Bedarfe schnell reagieren zu können. So wurden beispielsweise rasch Projekte ins Leben gerufen, um Schülerinnen und Schüler mit digitalen Endgeräten für den Distanzunterricht zu versorgen.

Ein institutionalisiertes Bildungsbüro hilft, Bedarfe kontinuierlich im Blick zu behalten und diese effizient bearbeiten zu können. Damit die Kommunen langfristig im Bereich Bildung aktiv gestalten und steuern können, ist es wichtig, diese Strukturen nachhaltig zu verankern und etwa auch über die Laufzeit von Förderprogrammen hinaus zu erhalten – sprich zu verstetigen.

Doch was braucht es für eine erfolgreiche Verstetigung? Und wie kann man als Kommune den Prozess in Gang bringen? Wer sollte an diesem Prozess beteiligt sein und was ist entscheidend, um die nachhaltige Verankerung bzw. eine Verstetigung des DKBM zu erreichen?

Der Landkreis Augsburg beispielsweise hat erkannt, dass die Strukturen, die durch das kommunale Bildungsmanagement aufgebaut wurden, essentiell sind. Deshalb hat man hier vor Ort den Prozess der Verstetigung und nachhaltigen Verankerung dieser Strukturen angestoßen. Einen Einblick wie das vor Ort umgesetzt werden konnte, aber auch welchen Einfluss die Corona-Pandemie auf die Verstetigungsdebatte hatte, gibt Martin Sailer (Landrat des Landkreises Augsburg).

## IM GESPRÄCH MIT MARTIN SAILER LANDRAT DES LANDKREISES AUGSBURG

**Transferagentur Bayern Süd: Herr Landrat Sailer, was verstehen Sie unter „Verstetigung“ bei Ihnen vor Ort im Landkreis Augsburg?**

**Martin Sailer:** Eine florierende Bildungslandschaft braucht verlässliche Strukturen, in denen sich Bildungsakteure bewegen und Bildungsangebote entwickeln können. Verstetigung heißt für den Landkreis Augsburg die Etablierung des Bildungsbüros als verlässlicher Partner, die partizipative und strategische Weiterentwicklung des Bildungslandkreises durch eine Gremienstruktur und die langfristige Bereitstellung personeller und finanzieller Ressourcen für die vielfältigen Aufgaben des Bildungsbüros.

**An welchen Punkten machen Sie es fest, dass Verstetigung erfolgt ist? Und was bedeutet das für Sie und Ihre Arbeit?**

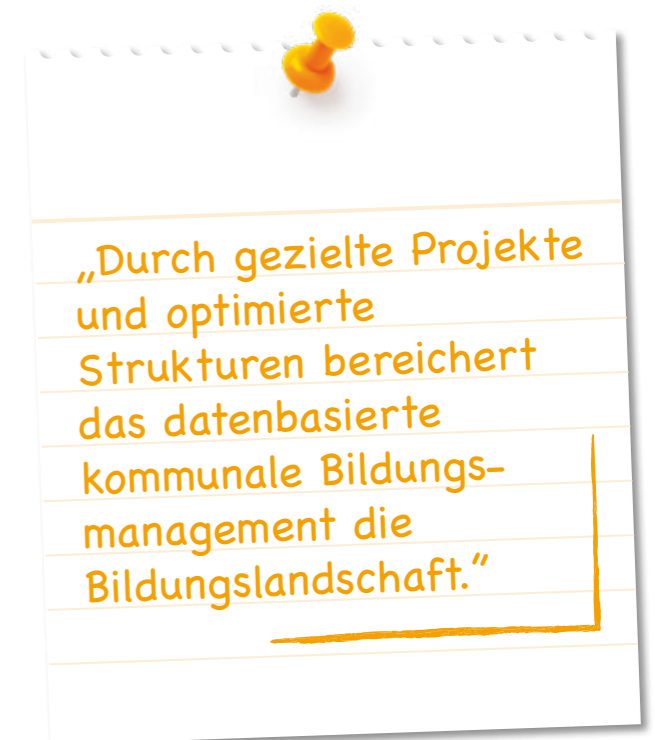
Durch gezielte Projekte und optimierte Strukturen bereichert das datenbasierte kommunale Bildungsmanagement die Bildungslandschaft und das Bildungsbüro erwies sich als relevanter Partner. Indem eine durchdachte Gremienstruktur installiert wurde, entstanden Verantwortungsgemeinschaften, die die Bildungslandschaft mitgestalten und tragen. Die Personalstellen wurden entfristet und finanzielle Ressourcen für Projekte bereitgestellt. Dadurch entstehen – auch aus Sicht der Bildungspartner – Planungssicherheit und Verlässlichkeit.

**Wie ist das Bildungsbüro personell und finanziell aufgestellt?**

Das Bildungsbüro ist mit insgesamt vier Vollzeitäquivalenten ausgestattet, welche auf sechs Personen aufgeteilt sind. Für den Haushalt 2020 haben wir für das Bildungsbüro ca. 145.000 Euro bereitgestellt.



**Martin Sailer**  
Landrat des Landkreises Augsburg




### Wo ist das Bildungsbüro strukturell verankert und wie ist die Aufgaben- und Personalstruktur angelegt?

Aus historischen Gründen ist das Bildungsbüro im Fachbereich 22 „Jugend und Bildung“ im Geschäftsbereich 2 „Jugend, Familie und Bildung“ angesiedelt, denn dort fand die Jugendbildung für den Landkreis ihre Anfänge. Mit Einführung des Bildungsbüros konnte die Zielgruppe erweitert und auf bestehende Kooperationen zurückgegriffen werden.

Die Teamleitung erfolgt durch die Leitung des Fachbereichs. Die Aufgaben des Bildungsbüros gliedern sich in strategische (Bildungsmanagement und Bildungscoordination für Neuzugewanderte), datenbasierte (Bildungsmonitoring) und operative Bereiche (Umsetzung von Bildungs- und Integrationsprojekten, z. B. Beratung „Deutsch lernen“, Bildungsportal A<sup>3</sup>).

### Welchen Einfluss hat Corona in der Verstetigungsdebatte?


Bereits vor der Corona-Krise wurden relevante Schritte in Richtung Verstetigung getan. Das ist gut so, denn gerade jetzt gibt es viel zu tun: Kinder und Jugendliche, die durch die Schließung der Kitas und Schulen Benachteiligung erfahren haben. Junge Menschen, die keinen Ausbildungsplatz finden, weil Betriebe ihr Engagement zurückfahren (müssen). Bildungsangebote für Erwachsene, die nicht stattgefunden haben. Neue Herausforderungen, die durch den erhöhten Bedarf an Digitalisierung entstehen. Solche Beispiele zeigen: Investitionen in Bildung sind wichtiger denn je!



„Die Einführung des DKBM war ein lohnender Schritt.“

### Hat sich die Einführung des datenbasierten kommunalen Bildungsmanagements (DKBM) bei Ihnen vor Ort bewährt?

Die Einführung des DKBM war ein lohnender Schritt. Es entstanden viele nützliche Angebote. Zum Beispiel die Beratung „Deutsch lernen“, die inzwischen mehr als 400 Personen erfolgreich in einen Deutschkurs vermittelte. Projekte, wie der Faktencheck „Bildung im Landkreis Augsburg“, führten zu mehr Transparenz und förderten das Bewusstsein und die Sensibilität rund um die Themen „Bildung“ und „Integration“. Die Bildungslandschaft wird durch das DKBM nun strategisch und unter Einbezug der Bildungspartner fortentwickelt.



„Entscheidend ist der Rückhalt durch die Bildungspartner.“

### Welche Vorteile bringt das für wen in der Praxis?

Die Vorteile sind auf allen Ebenen spürbar: für die Bürgerschaft, Bildungsinstitutionen, Politik, Zivilgesellschaft und Verwaltung. Viele durch das DKBM entstandene Strukturen erleichtern die Zusammenarbeit. Zuständigkeiten sind transparenter und Informationen gelangen schneller an die richtigen Stellen. Durch eine aktive Beobachtung der Bildungslandschaft werden Angebotslücken frühzeitig erkannt und geschlossen.

### Was ist entscheidend, um die Verstetigung des DKBM in Gang zu bringen?


Entscheidend für die Verstetigung ist der Rückhalt durch die Bildungspartner. Dieser wird erreicht, indem der Mehrwert für die Bildungslandschaft bzw. die Bürgerinnen und Bürger im Mittelpunkt der Arbeit steht. Abgeleitet wird dieser Mehrwert von erfolgreichen Arbeitsergebnissen mit hoher Qualität und Reichweite.

### Wer sollte an diesem Prozess beteiligt sein?

An dem Prozess sollten all diejenigen beteiligt sein, die mit Bildungsthemen zu tun haben oder mit Bildungsangeboten erreicht werden sollen. Das sind Bildungsinstitutionen, kreisangehörige Städte, Märkte und Gemeinden, Zivilgesellschaft, Politik, Verwaltung und natürlich die Bürgerinnen und Bürger. Letztere in unsere Prozesse einzubeziehen soll künftig eine noch stärkere Rolle spielen.

### Welche Themen stehen bei Ihnen derzeit auf der Agenda?

Im Landkreis Augsburg steht die Digitalisierung schon länger im Fokus. Im Mai 2020 wurden wir als „Digitale Bildungsregion in Bayern“ ausgezeichnet. Derzeit entstehen weitere digitale Projekte. Beispielsweise wird ein digitales Deutsch-Lern-Angebot für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund entwickelt. Neben der Beratung „Deutsch lernen“ gibt es bald eine allgemeine Bildungsberatung – unter anderem mit der Möglichkeit zur digitalen Beratung. Ein wichtiges Zukunftsthema bleibt die Integration von Neuzugewanderten. Durch eine Integrationsplanung wird das Thema von Grund auf strategisch angegangen. Zudem werfen wir derzeit einen Blick auf die Bedarfe unserer Bildungsakteure in diesen herausfordernden Zeiten und die Frage, wie der Landkreis hierbei schnell und effektiv unterstützen kann.



„Das Bildungsbüro bleibt am Puls der Zeit.“

### Welche Herausforderungen sehen Sie bei Ihnen vor Ort?

Der Landkreis Augsburg ist der drittgrößte Landkreis in Bayern. Zum Landkreis gehören 46 kreisangehörige Städte, Märkte und Gemeinden. Allein durch die Größe ergeben sich vielfältige Herausforderungen. Mobilität sowie Erreichbarkeit von Bildungsangeboten sind wiederkehrende Problematiken, denen wir uns stellen müssen.

### Wo sehen Sie das Bildungsbüro in einem Jahr?

In einem Jahr wird das Bildungsbüro weiter an Relevanz gewonnen haben. Das Bildungsbüro bleibt „am Puls der Zeit“ und entwickelt sich entsprechend der sich verändernden Anforderungen weiter.



## AKTUELLE BILDUNGSTHEMEN UND HERAUSFORDERUNGEN IN DEN KOMMUNEN

Mit dem Ziel einer bedarfsgerechten Gestaltung der Bildungslandschaft vor Ort haben sich viele Kommunen dafür entschieden, an den Förderprogrammen „Bildung integriert“ und „Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung teilzunehmen.

Im Zuge der Förderung wurden vor Ort Strukturen und Prozesse eingeführt, die ein abgestimmtes und transparentes Handeln ermöglichen. Daten sollen Entscheidungen auf Fakten basieren lassen – weg vom Bauchgefühl. Nach einer Auf- und Ausbauphase des datenbasierten kommunalen Bildungsmanagements (DKBM) treten nun verstärkt Überlegungen zu Nachhaltigkeit und Verstetigung in den Vordergrund, damit die vorhandenen Strukturen und Prozesse auch nach Laufzeitende der genannten Förderprogramme aufrechterhalten werden können.

Allgemein lässt sich sagen: Die Voraussetzung für die Verstetigung von Handlungsansätzen, Methoden, Erkenntnissen oder Produkten nach der Projektlaufzeit ist, dass sich diese bewährt und einen Mehrwert erbracht haben, der von den Beteiligten anerkannt wird. Übertragen auf das kommunale Bildungsmanagement bedeutet dies, dass es wichtig ist, die entstandenen Mehrwerte der ins Leben gerufenen Projekte, Maßnahmen und Berichte, möglichst breit zu kommunizieren. So lässt sich ein breiter Rückhalt und somit Unterstützung gewinnen – angefangen bei der Leitungs- und Entscheidungsebene in der Verwaltung über die beteiligten Bildungsakteure bis hin zu den Bürgerinnen und Bürgern.

Um ein kommunales Bildungsmanagement weiterhin am Laufen zu halten, braucht es nach wie vor Ressourcen in der Verwaltung für Personal, so dass Ziele in Abstimmung mit allen relevanten Bildungsakteuren festgelegt und Maßnahmen zur Verbesserung der Bildungslandschaft angestoßen werden können. Es sind also finanzielle Aufwendungen seitens der Kommune nötig, damit die lokale Bildungslandschaft auch in Zukunft den Bedarfen vor Ort sowie den gesamtpolitischen und strategischen Zielsetzungen der Kommune entsprechen kann. Eine Zielüberprüfung und Qualitätssicherung zeigt, ob die eingeführten Projekte und Maßnahmen greifen.

Die Herausforderungen und Fragestellungen in den verschiedenen Bildungsbereichen sind aktuell recht vielfältig, die die Kommunen in der Praxis bewältigen. Dazu zählen etwa Themen wie: Digitale Bildung, Integration durch Bildung, Frühkindliche Bildung, Ganzttag, Übergang Schule–Beruf und Lebenslanges Lernen.

Mit der langfristigen Perspektive des kommunalen Bildungsmanagements können die aktuellen Herausforderungen und Themen nachhaltig angegangen und gut auf neue Entwicklungen reagiert werden.

Was zwischenzeitlich im Rahmen des datenbasierten kommunalen Bildungsmanagements erreicht wurde, zeigen die Beispiele auf den Seiten 16–69.

Zusammenarbeit?

Distanzunterricht?

### Digitale Bildung

Wie können Schulen und Kommunen besser zusammenarbeiten? Wie können benachteiligte Kinder beim Distanzunterricht unterstützt werden?

Ziele?

Qualitätsstandards?

### Integration durch Bildung

Welche Ziele setzt sich die Kommune bei Integrationsfragen? Was sind Qualitätsstandards für gelingende Integration?

Kontakt zu Firmen?

Schulabgängerinnen und Schulabgänger?

### Übergang Schule–Beruf

Wie können Schulabgängerinnen und Schulabgänger mit Firmen in Kontakt gebracht werden?

Konzept?

Rechtsanspruch ab 2025?

### Ganzttag

Wie sieht ein kommunales Konzept zum Rechtsanspruch auf Ganzttag ab 2025 aus?

Gesellschaftliche Teilhabe?

Angebote für Seniorinnen und Senioren?

### Lebenslanges Lernen

Wie kann das kulturelle Leben gefördert werden? Wie gelingt eine gesellschaftliche Teilhabe aller Bürgerinnen und Bürger? Wie kann man das zivilgesellschaftliche Engagement stärken? Welche Angebote stellen Kommunen für Seniorinnen und Senioren zur Verfügung?

Bedarfe?

Ressourcen?

### Frühkindliche Bildung

Welche Bedarfe haben die Eltern im Bereich der frühkindlichen Bildung? Welche Ressourcen stellt die Kommune bereit?

Zivilgesellschaftliches Engagement?

Kulturelles Leben?





## LANDKREIS AICHACH-FRIEDBERG



### Landkreis Aichach-Friedberg

Sachgebiet 25: Ehrenamt, Bildung, Integration

Steubstraße 6 | 86551 Aichach  
Telefon: 08251 / 92-4861

E-Mail: [goetz.goelitz@lra-aic-fdb.de](mailto:goetz.goelitz@lra-aic-fdb.de)

[www.lra-aic-fdb.de](http://www.lra-aic-fdb.de) >>>

### Ansprechpersonen

**Friederike Gerlach**, Sachgebietsleitung

**Götz Gölitz**, Bildungsmanagement

**Nicole Matthes**, Bildungsberatung

**Luna Winter**, Bildungsmonitoring

**Simone Malz**, Bildungskoordination für Neuzugewanderte

### Informationen zum Bildungsmanagement

„Bildungsregion in Bayern“ seit 11/2015

„Digitale Bildungsregion in Bayern“ seit 04/2020

„Bildung integriert“ seit 04/2016

„Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte“ seit 01/2017

### Bildungskonferenzen

**Mai 2017:** Ausbildungseinstieg erfolgreich gestalten – Kein Talent darf verloren gehen!

**Februar 2020:** Trägerkonferenz Bildungsportal A<sup>3</sup>: Weiterbildung in der digitalen Arbeitswelt

**Jährlich im März seit 2018:** Infobörse Frau und Beruf

**November 2018:** Zukunftswerkstatt Bildung

### Publikationen

- Bildungsatlas Landkreis Aichach-Friedberg >>>

- Infobroschüre Frau und Beruf (zwei Mal jährlich)

- Frühkindliche Bildung im Landkreis Aichach-Friedberg 2020

### Inhaltliche Schwerpunkte

Übergang Schule–Beruf; Bildung an der Schnittstelle Schule–Jugendhilfe; Außerschulische Bildung in Vereinen und Verbänden; Integration; Bildungsangebote vernetzen; Bildung für nachhaltige Entwicklung; Digitalisierung an Schulen; Politische Bildung; Frühkindliche Bildung; Sprachförderung; Weiterbildungsförderung; Berufliche Neuorientierung und Wiedereinstieg; Datenanalyse und Berichtswesen.

“ Der Faktor Bildung ist in einem stetigen Wandel. Digitalisierung sowie ökologische und politische Bildung sind aktuelle Themenfelder, die das Bildungsbüro verfolgt, um diesen Wandel zielgerichtet mitzugestalten.”

Landrat **Dr. Klaus Metzger**

### Was gab es vor „Bildung integriert“/dem datenbasierten kommunalen Bildungsmanagement noch nicht?

Eine Jugendberufsagentur wurde an den Start gebracht, um jungen Menschen zu helfen. Weiterhin wurde mit dem Bildungsbeirat ein Gremium geschaffen, das kommunale Bildungsfragen auf der kommunalpolitischen Ebene vertritt.

### Welche Herausforderungen haben Sie seitdem/bisher gemeistert? Nennen Sie die größte Herausforderung, der Sie sich als Team des Bildungsbüros/des Bildungsmanagements gestellt haben.

Die größte Herausforderung war sicherlich direkt am Anfang des Projekts, als es galt, aus dem Nichts ein neues Bildungsbüro in einem neuen Sachgebiet aufzubauen und dieses als zentrale Schnittstelle hinsichtlich der Vernetzung und Bündelung von Bildungsangeboten zu etablieren.

### Auf Daten folgen Taten – wo hat das schon geklappt?

Derzeit arbeitet das Bildungsbüro an einem umfassenden Bildungsbericht, der auf Grundlage der Analyse kommunaler Bildungsdaten konkrete Handlungsempfehlungen äußern will. Diese Empfehlungen werden auch an die Ausschüsse, die an der kommunalen Bildungssteuerung mitwirken, kommuniziert.

### Was war die größte Überraschung bei der Arbeit am Bildungsmanagement/-monitoring?

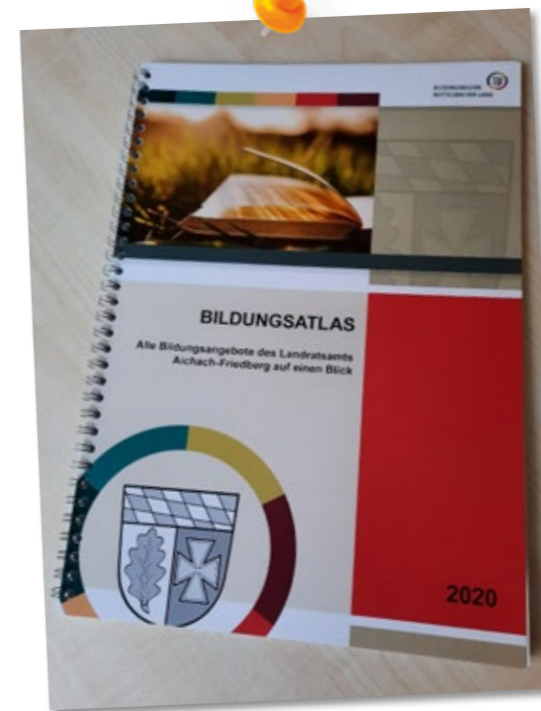
Für uns war es doch überraschend, wie viele Akteure insbesondere aus dem schulischen und außerschulischen Bildungsbereich scheinbar nur darauf gewartet haben, dass ein Bildungsbüro entsteht. Die positive Resonanz und der Wille zur Mitarbeit beeindruckt auch heute noch. Bemerkenswert war auch, welche Vorbehalte es zum Teil bei unterschiedlichsten Akteuren gegenüber datenbasierten Analysen gibt. Hier könnte eine größere Sensibilität für den Nutzen, der aus solchen Analysen erwachsen kann, geschaffen werden.

### Was wünschen Sie sich für die Kommune in fünf Jahren?

Wir hoffen, dass sich bis dahin Routinen im Austausch von Informationen und Daten eingespielt haben. Weiterhin wollen wir die Jugendberufsagentur als leistungsfähigen Akteur zur Unterstützung von Menschen, deren Übergang ins Berufsleben holprig verläuft, ausbauen.

### Wo können andere etwas von Ihnen lernen?

Wir haben im Landkreis einen Berufsorientierungstag als jährliche Veranstaltung etabliert. An diesem Tag können Schülerinnen und Schüler Informationen zu bestimmten Berufen direkt in den Betrieben erhalten und so Orientierung erlangen bei der Frage, wie es nach der Schulzeit weitergehen kann. Ein solches Format ist in Flächenlandkreisen aufgrund der Logistik (Transport etc.) mit besonderen Herausforderungen verbunden. Durch konsequente und lösungsorientierte Ansätze (Bus-Shuttle) gelang es aber, ein Angebot aufzustellen, das jungen Menschen weiterhilft und Betrieben Fachkräfte bringt.



Bildungsatlas 2020



Im Rahmen der Bildungsberatung werden Interessierte zu allen Belangen der beruflichen Weiterbildung oder Umorientierung beraten.

## LANDKREIS AUGSBURG



**Landkreis Augsburg**  
**Fachbereich Jugend & Bildung**

Prinzregentenplatz 4 | 86150 Augsburg  
Telefon: 0821 / 3102-0  
E-Mail: bildungsbuero@LRA-a.bayern.de  
[www.landkreis-augsburg.de/bildungsbuero](http://www.landkreis-augsburg.de/bildungsbuero) >>>

### Ansprechpersonen

**Doris Stuhlmiller**, Fachbereichsleitung Jugend und Bildung  
**Petra Renger**, Bildungsmanagerin  
**Alexander Piecha**, Bildungsmanager und Bildungsmonitorer  
**Anja Fünfer**, Bildungskoordinatorin für Neuzugewanderte  
**Anna-Katharina Helwig**, Integrationsprojekte  
**Sabine Köppel**, Beratung „Deutsch lernen“

### Informationen zum Bildungsmanagement

„Bildungsregion in Bayern“ seit 03/2014  
„Digitale Bildungsregion in Bayern“ seit 05/2020  
„Bildung integriert“ seit 01/2019  
„Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte“ seit 09/2016

### Bildungskonferenzen

**10.12.2018:** Veranstaltung mit den Einwohnermeldeämtern zu den Willkommensmappen  
**20.03.2019:** Kick-Off Digitale Bildungsregion  
**25.06.2019:** Einsteigerseminar „Kommunale Entwicklungspolitik“  
**17.12.2019:** Kick-Off Integreat-App  
**03.02.2020:** Informations- und Vernetzungstreffen für Migrantenorganisationen und Interessierte  
**17.02.2020:** Trägertreffen Bildungsportal A<sup>3</sup>

### Publikationen

- Faktencheck: Schwerpunkt Integration – Zahlen und Trends (Juli 2018, März 2019) >>>  
- Willkommensmappe für Neubürgerinnen und Neubürger im Landkreis Augsburg (2018, Aktualisierung 2020) >>>  
- Bildungsnewsletter >>>

### Inhaltliche Schwerpunkte

- Integration durch Bildung  
- Information über Bildung und Beratung: Bildungsportal A<sup>3</sup> – in Zusammenarbeit mit dem Landkreis Aichach-Friedberg und der Stadt Augsburg, Bildungsnewsletter, Bildungsberatung ab 09/2020  
- Bildung in der digitalen Welt  
- BNE (Bildung für nachhaltige Entwicklung) – in Planung für 2021

### Sonstiges

Beratungsstelle „Deutsch lernen“, Integreat-App für den Landkreis Augsburg, Integrationsplan für den Landkreis (ab 05/2020)

„**Im Landkreis Augsburg haben wir ein gemeinsames Ziel: Ein transparentes, vielfältiges und krisenfestes Bildungsangebot. Wir legen den Fokus auf Digitalisierung, Nachhaltigkeit und lebenslanges Lernen.**“

Landrat **Martin Sailer**



Landrat Martin Sailer

### Was gab es vor „Bildung integriert“/dem datenbasierten kommunalen Bildungsmanagement noch nicht?

Trotz vielfältiger Aktivitäten und Investitionen im Bildungsbereich fehlte bislang ein strategisches Vorgehen, bei dem alle Bildungsbereiche im Blick sind, und eine Organisationseinheit, um die Steuerung und Koordination der Bildungslandschaft zu begleiten und fachlich/datenbasiert zu unterstützen.

### Welche Herausforderungen haben Sie seitdem/bisher gemeistert? Nennen Sie die größte Herausforderung, der Sie sich als Team des Bildungsbüros/des Bildungsmanagements gestellt haben.

Wichtig war für uns, alle Bildungsakteure von Anfang an ins Boot zu holen und nachhaltige Kooperationsstrukturen zu entwickeln. Mit der AG Bildung, der Pflege von Netzwerkkontakten, zahlreichen Vorgesprächen und der Einrichtung des Strategieforums Bildung sind die Voraussetzungen dafür geschaffen.

### Auf Daten folgen Taten – wo hat das schon geklappt?

2018 und 2019 wurde jeweils ein Faktencheck mit Schwerpunktthema „Integration“ veröffentlicht. Mithilfe des Faktenchecks konnte Zustimmung für bestimmte Maßnahmen erreicht werden (z. B. Willkommensmappen). Für 2020 ist eine Fortschreibung in Arbeit.



Das Team des Bildungsbüros im Landkreis Augsburg (v.l.n.r.): Anja Fünfer (Bildungskoordination für Neuzugewanderte), Sabine Köppel (Beratungsstelle „Deutsch lernen“), Alexander Piecha (Bildungsmanagement und Bildungsmonitoring), Doris Stuhlmiller (Teamleitung Bildungsbüro), Anna-Katharina Helwig (Integrations- und Integrationsprojekte) und Petra Renger (Bildungsmanagement)

### Was war die größte Überraschung bei der Arbeit am Bildungsmanagement/-monitoring?

Bereits in der Anlauf- und Vorbereitungsphase konnten Abstimmungsprozesse zwischen Bildungsakteuren verbessert und erste verbindliche Vereinbarungen zur Zusammenarbeit in die Wege geleitet werden (z. B. im Hinblick auf den Datenaustausch für ein zukünftiges Bildungsmonitoring).

### Was wünschen Sie sich für die Kommune in fünf Jahren?

Das Bildungsbüro ist etabliert als zentrale Stelle für den Bildungslandkreis Augsburger-Land; unterstützt den Dialog über Bildungsthemen; steht als ständiger Ansprechpartner zum Thema Bildung zur Verfügung; initiiert u. a. auf Grundlage des Bildungsmonitorings notwendige Maßnahmen und Projekte.

### Wo können andere etwas von Ihnen lernen?

- Gemeinsam mit dem Landkreis Aichach-Friedberg und der Stadt Augsburg wurde im Verbund A<sup>3</sup> ein Bildungsportal entwickelt. Dort werden systematisch und „auf einen Klick“ Bildungsangebote transparent dargestellt. >>>  
- Seit 2019 wird allen Neuzugezogenen eine „Willkommensmappe“ mit Informationen zur Region und den Unterstützungsangeboten zur Verfügung gestellt. Das Besondere daran ist, dass die Mappen in zehn verschiedenen Sprachen erhältlich sind. Ergänzt wurde das Angebot durch die Integreat-App für den Landkreis. >>>



Trägerkonferenz zum dreijährigen Bestehen des Bildungsportals A<sup>3</sup>

## STADT AUGSBURG



### Stadt Augsburg Bildungsbüro

Rathausplatz 1 | 86150 Augsburg  
Telefon: 0821 / 324 -69 80, -69 88, -344 94, -344 97  
E-Mail: bildungsbuero@augsburg.de  
[www.augsburg.de/bildungsbuero](http://www.augsburg.de/bildungsbuero) >>>

### Ansprechpersonen

**Ursula Thoms**, Projektkoordination, Bildungsmanagerin  
**Dr. Martina Schliessler**, Bildungsmanagerin  
**Klaus Maciol**, Bildungsmonitorer  
**Benedikt Unger**, Bildungsmonitorer  
**Alina Dajnowicz, Martina Reutter**,  
Bildungskoordinatorinnen für Neuzugewanderte

### Informationen zum Bildungsmanagement

„Bildungsregion in Bayern“ seit 2015  
„Bildung integriert“ seit 2016  
„Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte“ seit 2017

### Bildungskonferenzen

**24.10.2017:** Regionalkonferenz zum Thema „Integration von Neuzugewanderten: Wer macht was für wen?“  
**27.07.2018/14.11.2018:** Partizipatives Austausch- und Planungstreffen Bildungshaus Kresslesmühle  
**05.10.2018:** Bildungskonferenz zum Thema „Übergang Kita-Grundschule“  
**04.07.2019:** Forum „Alphabetisierung fördern – Bildungsteilnahme ermöglichen“ (Alphadekade)  
**26.07.2019:** Regionalkonferenz „Vielfalt in Stadt und Verwaltung – Augsburg auf dem Weg zu einem Integrationskonzept“

### Publikationen

- Schnittstellenpapier – Zuständigkeiten >>>
- Schnittstellenpapier – Projekte >>>
- Schnittstellenpapier – Netzwerke >>>
- Integreat App >>>
- Sachstandsbericht: Migration, Flucht und Integration in Augsburg 2020 >>>
- 3. Bildungsbericht Augsburg 2020 >>>
- Flyer Berufsintegrationsklassen BIK
- Integrationskonzept Stadt Augsburg (in progress)

### Inhaltliche Schwerpunkte

Frühkindliche Bildung; Ganztagsbildung/Ganztagsbetreuung; Bildungsangebote für Neuzugewanderte; Bildungsentwicklung in Stadtteilen mit geringer Bildungsteilnahme; Übergänge (Kita-Grundschule u. Schule-Beruf); kulturelle Bildung; MINT-Förderung; politische Bildung; Inklusion; Partizipation; Digitalisierung.

„ Bildung ist heute der Schlüssel zum gesellschaftlichen, sozialen und beruflichen Erfolg. Er eröffnet neue Lebenschancen und berufliche Perspektiven. Unser Ziel ist es daher, allen Bürgerinnen und Bürgern eine gleichberechtigte Teilhabe an den Bildungsangeboten zu ermöglichen. Das gut vernetzte städtische Bildungsbüro ist ein wichtiger Partner bei der Umsetzung dieses Anliegens in unserer Stadt.“

Zweite Bürgermeisterin und Referentin für Bildung und Migration **Martina Wild**

### Was gab es vor „Bildung integriert“/ dem datenbasierten kommunalen Bildungsmanagement noch nicht?

Die referatsübergreifende Zusammenarbeit des Bildungsbüros/Augsburger Bildung gemeinsam verantworten; Bildung wird als Querschnittsthema wahrgenommen.

### Welche Herausforderungen haben Sie seitdem/bisher gemeistert? Nennen Sie die größte Herausforderung, der Sie sich als Team des Bildungsbüros/des Bildungsmanagements gestellt haben.

Eine besondere Herausforderung stellt die referatsübergreifende Zusammenarbeit dar sowie das Schaffen eines Bewusstseins für datenbasiertes Management und der damit einhergehenden Netzwerkarbeit.

### Auf Daten folgen Taten – wo hat das schon geklappt?

Sachstandsbericht Migration, Flucht und Integration in Augsburg als gemeinsame Datengrundlage für die weitere Gestaltung migrations-/integrationspezifischer Themen. Bildungsbericht zum Themenschwerpunkt frühkindliche Bildung als gemeinsame Datenbasis für weitere Maßnahmen.



Die App „Integreat“

3. Bildungsbericht der Stadt Augsburg

### Was wünschen Sie sich für die Kommune in fünf Jahren?

Politischen Rückhalt und Verstärkung der Bildungsmanagement- und Bildungs Koordinationsstellen; stadtteil-spezifische Bildungsangebote; Weiterentwicklung der Monitoringstrukturen hin zu einem integrierten Planungskonzept, zur weiteren Verbesserung von Bildungsteilnahme und Chancengerechtigkeit.

### Wo können andere etwas von Ihnen lernen?

Schnittstellenpapiere als Übersicht über Zuständigkeiten, Projekte und Netzwerke im Bereich Integration, Bildungsbericht als gemeinsame Datenbasis und Steuerungsinstrument.



Schnittstellenpapiere zu verschiedenen Themen

## LANDKREIS BERCHTESGADENER LAND



Landkreis Berchtesgadener Land

Landkreis Berchtesgadener Land  
Bildungsregion, Büro des Landrats

Salzburger Straße 64 | 83435 Bad Reichenhall  
Telefon: 08651 / 77 38 82  
E-Mail: bildungsregion@lra-bgl.de  
[www.lra-bgl.de](http://www.lra-bgl.de) >>>

### Ansprechpersonen

**Katharina Heyking**, Koordinatorin Bildungsregion und  
Leitung Bildungsbüro  
**Manuel Münch**, Leiter Stabsstelle Landkreisentwicklung

### Informationen zum Bildungsmanagement

„Bildungsregion in Bayern“ seit 2016  
„Digitale Bildungsregion in Bayern“ seit 2020

### Bildungskonferenzen

**Oktober 2018:** Bildungsgipfel „Digitalisierung im Bildungsbereich – Pädagogik vor Technik“  
**November 2019:** „Berufliche Bildung – Fachkräfte für das Berchtesgadener Land“

### Publikationen

- Rundbrief-Serie „Neues aus der Bildungsregion“, regelmäßige Informationen und Berichte zu Bildungsthemen im Landkreis >>>  
- Bewerbungskonzept zur Bildungsregion >>>  
- Konzept zur Digitalen Bildungsregion >>>

### Inhaltliche Schwerpunkte

Vernetzung aller Bildungsakteure im Landkreis; Aufbau eines internetbasierten Bildungs- und Chancenportals; Übergänge in Ausbildung/Beruf und dazu Etablierung eines digitalen Ausbildungsatlas; Fachkräfteausbildung und -weiterbildung im Landkreis; Bildung für nachhaltige Entwicklung in Schule und außerschulischen Lernorten; Bildungsregion als Träger einer Stütz- und Förderklasse.

„**Bildung lebt von Entwicklung. Deshalb ist unser Ziel, das bereits hohe Niveau unseres vielfältigen Angebots im Berchtesgadener Land nicht nur zu halten, sondern darüber hinaus weiterzuentwickeln. Gerade junge Menschen erwarten langfristige Perspektiven.**“

Landrat **Bernhard Kern**



### Was gab es vor dem datenbasierten kommunalen Bildungsmanagement noch nicht?

Wir freuen uns über die Bereitstellung von Instrumenten und Methoden eines professionellen Bildungsmanagements und über Ideen aus anderen Regionen, die ähnliche Konstellationen haben wie wir. Es gibt so viele hilfreiche Anregungen!

### Welche Herausforderungen haben Sie seitdem/bisher gemeistert? Nennen Sie die größte Herausforderung, der Sie sich als Team des Bildungsbüros/des Bildungsmanagements gestellt haben.

Zum Aufbau des Bildungs- und Chancenportals müssen unzählige Bildungspartner zusammenarbeiten und Informationen zusammengetragen werden. Dabei sollen die Infos zugleich ansprechend und modern präsentiert werden – Idee und technisches Konzept müssen passen, um Lust auf das Thema Bildung zu machen.

### Auf Daten folgen Taten – wo hat das schon geklappt?

Die Idee zur Einrichtung einer Stütz- und Förderklasse wurde während der Bewerbungsphase geboren. Zügig wurde diese dann etabliert und ist seit November 2017 aktiv. Die Bildungsregion fungiert als Sachaufwandsträger und arbeitet eng mit den Partnern und Trägern zusammen. Gemeinsam mit der Staatlichen Berufsschule, der Realschule im Rupertiwinkel sowie vielen einheimischen Betrieben und Unternehmen haben wir den „Markt der Berufe“ etabliert, dies ist eine Berufsinfoveranstaltung zu Ausbildungsmöglichkeiten im Landkreis, direkt in den Werkstätten der Berufsschule.



Der Markt der Berufe, eine Berufsinformationsmesse im Berchtesgadener Land

### Was war die größte Überraschung bei der Arbeit am Bildungsmanagement/-monitoring?

Der Bedarf an Vernetzung und gegenseitiger Information unter den Bildungsakteuren ist sehr hoch; es braucht gezielte Strukturen zum Austausch, aber verlangt auch viel Eigeninitiative. Die Akteure sind mit vollem Engagement dabei und sind stets bereit zur intensiven, freiwilligen Zusammenarbeit.

### Was wünschen Sie sich für die Kommune in fünf Jahren?

Dass  
- unser Bildungs- und Chancenportal ein lebendiges Instrument des regionalen Bildungsmarketings ist,  
- viele Azubis Handwerksberufe in einheimischen Betrieben lernen und ortsnah eine Berufsschule besuchen,  
- der pädagogisch sinnvolle Einsatz der digitalen Klassenzimmer etabliert ist.

### Wo können andere etwas von Ihnen lernen?

Bereits vor der Auszeichnung als Bildungsregion war der Landkreis sehr engagiert im Bildungsbereich, so wurde z. B. das Schülerforschungszentrum (SFZ) Berchtesgadener Land gegründet, unter der Trägerschaft des Landkreises in Zusammenarbeit mit der TU München. Es bietet Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten zu entdecken, Interesse an Naturwissenschaft und Technik zu entwickeln, sich für die Rätsel dieser Welt zu begeistern. Das SFZ vereinigt zwei Säulen außerschulischer Lernorte: Schülerlabor (von Fachleuten geleitete Kurse für alle Altersstufen) und Schülerforschung.



Gemeinsam mit dem Wirtschaftsservice Berchtesgadener Land wird ein digitaler Ausbildungsatlas für den Landkreis auf den Weg gebracht.

schüler **FORSCHUNGSZENTRUM**  
BERCHTESGADENER LAND

## LANDKREIS DACHAU



### Landkreis Dachau

**ZK – Kommunale Angelegenheiten/  
Stabsstelle EBI – Ehrenamt, Bildung und Integration**

Konrad-Adenauer-Straße 15 | 85221 Dachau  
Telefon: 08131 / 740  
E-Mail: ebi@lra-dah.bayern.de  
[www.landratsamt-dachau.de](http://www.landratsamt-dachau.de) >>>

### Ansprechpersonen

**Martina Tschirge**, Stabsstellenleitung  
**Catrin Müller**, Bildungsmanagement  
**Anna-Sophia Opitz**, Bildungsmonitoring  
**Dardan Kolic**, Bildungscoordination für Neuzugewanderte  
**Aferdita Pfeifer**, Integrationsbeauftragte

### Informationen zum Bildungsmanagement

„Bildungsregion in Bayern“ seit 06/2020  
„Digitale Bildungsregion in Bayern“ seit 06/2020  
„Bildung integriert“ seit 03/2019  
„Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte“ seit 11/2016

### Bildungskonferenzen

**10. Juli 2020:** Online-Bildungskonferenz mit dem Titel „Da geht was!“; die zweite Bildungskonferenz ist für März 2021 geplant (hierbei soll auch der erste Bildungsbericht für den Landkreis veröffentlicht werden).

### Publikationen

**Geplant:** Erster Bildungsbericht und Bildungsatlas im Jahr 2021

### Inhaltliche Schwerpunkte

Übergänge; Digitalisierung; Bildungsgerechtigkeit; Stärkung sozialer Kompetenzen.

„**Unser DKBM gibt unserem Bildungsnetzwerk mehr Struktur und baut unsere Wissensbasis kontinuierlich aus. Das DKBM wirkt als impulsgebendes Sprachrohr, welches Bildungsbedarfe wahrnimmt, Lösungswege inspiriert und Gremien informiert.**“

Landrat **Stefan Löwl**

### Was gab es vor „Bildung integriert“/ dem datenbasierten kommunalen Bildungsmanagement noch nicht?

Es gab noch keine kontinuierliche Netzwerkarbeit, kein datenbasiertes Arbeiten und keinen Arbeitskreis zum Thema „Digitalisierung“.

### Welche Herausforderungen haben Sie seitdem/bisher gemeistert? Nennen Sie die größte Herausforderung, der Sie sich als Team des Bildungsbüros/des Bildungsmanagements gestellt haben.

Es ist uns gelungen, uns und das Projekt im Landkreis zu positionieren.

### Auf Daten folgen Taten – wo hat das schon geklappt?

Qualitative Telefonumfrage zum Thema „Distanzunterricht & Online-Teaching“ und eine aus den Ergebnissen resultierende Veranstaltung „Wege aus dem Corona-Lockdown – Kommunikation neu gedacht!“ am 28. Mai 2020 mit Best-Practice-Beispiel für Kommunikationsstrukturen zu Pandemie-Zeiten.

### Was war die größte Überraschung bei der Arbeit am Bildungsmanagement/-monitoring?

Dass viele Kommunen anstelle einer Datenbanklösung noch auf eine Sammlung von Excel-Tabellen zurückgreifen (müssen).

### Was wünschen Sie sich für die Kommune in fünf Jahren?

(Digitale) Bildungsgerechtigkeit

### Wo können andere etwas von Ihnen lernen?

Der AK „Dachau Digital“ wurde durch das DKBM gegründet und besteht aktuell aus 18 Akteuren. Ein Präventionsprojekt gegen Cybermobbing konnte bereits in 2019 für drei Schulen implementiert werden. Im Januar griff ein Aktionstag die landkreisweiten Chancen und Herausforderungen von der frühkindlichen bis hin zur Seniorenbildung auf. Im Zuge des Lockdowns zeigte die vom DKBM erhobene Telefonumfrage, dass die IT-Ausstattung sowie die Medienkompetenzen ausbaufähig sind.



Stefan Löwl (Landrat)



Plakat des Aktionstages „Digitales Leben“ am 21.01.2020

## LANDKREIS DONAU-RIES



**Landkreis Donau-Ries**  
Stabsstelle für Kreisentwicklung und Nachhaltigkeit

Pflegstraße 2 | 86609 Donauwörth  
Telefon: 0906 / 74-338  
E-Mail: regionalmanagement@lra-donau-ries.de  
[www.donauries.bayern/bildung](http://www.donauries.bayern/bildung) >>>

**Ansprechpersonen**  
Jennifer Werner, Regionalmanagerin

**Informationen zum Bildungsmanagement**  
„Bildungsregion in Bayern“ seit 2013  
„Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte“ seit 2016

**Bildungskonferenzen**  
2018: Bildungsforum „Digitalisierung in der Bildung – Herausforderungen und Chancen für das Bildungsmanagement“  
2018: Bildungs- und Integrationskonferenz Donau-Ries – Einladung zum Perspektivwechsel  
2019: Bildungsforum „Bildung 2020 – Herausforderungen und Perspektiven“  
2020: Internationaler Frauentag Donau-Ries „WIR für UNS“

**Publikationen**  
- Bildungskonzept für den Landkreis Donau-Ries (2013)  
- Konzept zum Aufbau eines Datenbasierten Kommunalen Bildungsmanagements (2017)  
- Bildungskonzept für den Landkreis Donau-Ries (2018)  
- Rückblick Bildungskoordination 2016–2020 (2020)

**Inhaltliche Schwerpunkte**  
Lernender Landkreis; Integration; Inklusion; Geopark Ries; Fachkräftesicherung; entwicklungspolitische Bildungsarbeit; Familienförderung; Nachhaltigkeit.

„ Mit der Einrichtung eines DKBM haben wir einen Meilenstein in unserer Bildungsarbeit erreicht. Damit schaffen wir es, das Thema Bildung zu institutionalisieren und Themen aus sehr unterschiedlichen Bereichen zusammenzufassen.“

Landrat **Stefan Röble**



### Was gab es vor „Bildung integriert“ / dem datenbasierten kommunalen Bildungsmanagement noch nicht?

Mit dem DKBM hat der Landkreis den Dreiklang aus Steuerung (verwaltungsinterner Jour fixe Bildung und Bildungsforum), Datenbasierung (Faktencheck mit Datenaufbereitung bzgl. Zusammensetzung der Migrierenden, Darstellung der Zielgruppe und deren konkrete Bedarfe) und Einzelmaßnahmen vervollständigt.

### Welche Herausforderungen haben Sie seitdem/bisher gemeistert? Nennen Sie die größte Herausforderung, der Sie sich als Team des Bildungsbüros/des Bildungsmanagements gestellt haben.

Eine große Herausforderung stellt die Verstetigung der Bildungsthemen trotz auslaufender Förderprogramme dar. Dank bereichsübergreifender Zusammenarbeit konnten dennoch erfolgreiche Projekte verwirklicht werden.

### Auf Daten folgen Taten – wo hat das schon geklappt?

Aus dem vorgelegten Faktencheck wurden konkrete Handlungsempfehlungen abgeleitet. Auch begründeten diese Daten Gremienentscheidungen zu konkreten

Bildungsmaßnahmen wie z. B. die Weiterführung der Sprachlotsen unter neuen Bedingungen oder die Auflage des Sprachgutscheins Donau-Ries.

### Was war die größte Überraschung bei der Arbeit am Bildungsmanagement/-monitoring?

Dass sich das Bildungsforum hervorragend etabliert hat und die Akteure so zahlreich und engagiert mitwirken.

### Was wünschen Sie sich für die Kommune in fünf Jahren?

Dass das Thema Bildung im Landkreis verstetigt wird. Die Einrichtung eines Bildungsbüros wäre ein folgerichtiger Schritt, um die geleistete Arbeit der letzten Jahre auf einem neuen Niveau fortzusetzen.

### Wo können andere etwas von Ihnen lernen?

- Sprachlotsen: Für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund wurden Sprachlotsen eingerichtet, die die Anstrengungen der Schulen nach dem Unterricht ergänzen. In Absprache mit den Lehrkräften werden spielerisch Sprachstrukturen eingeübt.
- Sprachgutschein Donau-Ries: Seit 2019 unterstützt der Landkreis mit dem Sprachgutschein Ausländerinnen und Ausländer, die eigenfinanziert Deutsch lernen! Erstattet werden einmalig 20 Prozent der Kurskosten, max. 200 Euro pro Person.
- Dolmetscherpool: Ausgebildete Laiendolmetscher unterschiedlicher Herkunft übersetzen ehrenamtlich in Einrichtungen und überall, wo sie gebraucht werden.



Stefan Röble (Landrat)

Jennifer Werner (Regionalmanagerin)

## LANDKREIS EBERSBERG



### Landkreis Ebersberg

#### Bildung und IT

Eichthalstraße 5 | 85560 Ebersberg  
 Telefon: 08092 / 823-328  
 E-Mail: bildungsregion@lra-ebe.de  
[www.bildungsportal-ebersberg.de](http://www.bildungsportal-ebersberg.de) >>>  
[www.lra-ebe.de](http://www.lra-ebe.de) >>>

#### Ansprechpersonen

**Eva Wenzl**, Geschäftsstelle Bildungsregion  
**Hubert Schulze**, Teamleitung Bildung  
**Hanna Kohlert**, Sozialplanung und Bildungsmonitoring  
**Mirjana Simic**, Bildungscoordination für Neuzugewanderte  
**Angelika Jaist**, Projektplanung Bildungsregion

#### Informationen zum Bildungsmanagement

„Bildungsregion in Bayern“ seit 2015  
 „Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte“ seit 2017

#### Bildungskonferenzen

Am 21.05.2019 fand die erste Bildungskonferenz zum Thema: „Chance für jeden – Erfolg durch vernetzte Bildungsberatung“ statt. Die Teilnehmenden sprachen sich für den Aufbau einer trägerneutralen Bildungsberatung im Landkreis aus. Die Umsetzung wird derzeit geprüft.

#### Publikationen

Nach gemeinsamer Datenerhebung und -analyse durch Bildungsmanagement, Jugend- und Sozialplanung und das Amt für Jugend, Familie und Demografie ist unser 1. Bildungsbericht die Grundlage für die Umsetzung neuer Handlungsfelder. >>>

#### Inhaltliche Schwerpunkte

Neben dem Demografischen Wandel und der Schulentwicklung beschäftigt uns der fachbereichsübergreifende Aufbau des Datenbasierten Kommunalen Bildungsmanagements als Steuerungsstruktur. Als Sachaufwands-träger investiert der Landkreis in die Digitalisierung seiner Schulen.

#### Sonstiges

Im Rahmen der Bildungsregion wurden 50 gemeinsam formulierte und von den Gremien beschlossene Handlungsfelder gezielt abgearbeitet und dadurch die Angebotspalette weiter verbessert.

„ Bildung ein Leben lang soll jedem einzelnen bestmögliche Chancengerechtigkeit bieten: ein entscheidender Faktor für unsere Weiterentwicklung zum Lernenden Landkreis Ebersberg.“

Landrat **Robert Niedergesäß**

#### Was gab es vor „Bildung integriert“ / dem datenbasierten kommunalen Bildungsmanagement noch nicht?

Bildung als Querschnittsthema mit zentralem Ansprechpartner. Übergreifende und regelmäßige Steuerungsstrukturen, die den Prozess der Bildungsregion begleiten.

#### Welche Herausforderungen haben Sie seitdem/bisher gemeistert? Nennen Sie die größte Herausforderung, der Sie sich als Team des Bildungsbüros/des Bildungsmanagements gestellt haben.

Die Zusammenarbeit und Vernetzung externer und interner Akteure mit dem Bildungsmanagement hat sich wesentlich verbessert. Die Umsetzung unserer Handlungsfelder konnten wir dabei ebenso vorantreiben, wie die Unterstützung anderer Fachbereiche.

#### Auf Daten folgen Taten – wo hat das schon geklappt?

Die Daten unseres Bildungsberichtes werden fortgeschrieben und gehen in den Sozialbericht des Landkreises ein. Aus den Handlungsfeldern wird unser Begrüßungsprojekt „Hallo kleiner Ebersberger“ ausgeweitet, ein inklusives Spiel und Sportfest sowie ein Image-Tag für Pflege- und Sozialberufe initiiert.



Das federführende Team der integrierten Sozial- und Bildungsplanung (v.l.n.r.): Hubert Schulze (Bildungsmanagement, Teamleiter Bildung), Eva Wenzl (Bildungsmanagement, Geschäftsstelle Bildungsregion), Hanna Kohlert (Sozialplanung und Bildungsmonitoring), Robert Niedergesäß (Landrat)

#### Was war die größte Überraschung bei der Arbeit am Bildungsmanagement/-monitoring?

Der Nutzen für interne und externe Partner. Die gemeinsame Planung, Datenanalyse und Evaluation von Maßnahmen fördert die Zusammenarbeit und weckt Innovationen.

#### Was wünschen Sie sich für die Kommune in fünf Jahren?

- Positive Veränderungsprozesse mit nachhaltiger Netzwerkarbeit,
- Weiterentwicklung des Lernenden Landkreises Ebersberg,
- Bildungsgerechtigkeit und -chancen für alle Landkreisbürgerinnen und -bürger – auch durch Ausbau der Bildungsberatung und vielschichtige Bildungsangebote.

#### Wo können andere etwas von Ihnen lernen?

- Seit 2015 ist der „Schulleiterdialog“ des Landkreises eine feste Einrichtung der Vernetzung geworden: Alle Schulen im Landkreis tauschen sich regelmäßig mit Verwaltung und anderen Bildungsakteuren zu verschiedensten Themen aus.
- In Zusammenarbeit mit der Energieagentur Ebersberg-München lernen Schülerinnen und Schüler der „EbersbergerKlimaSchulen“ den achtsamen Umgang mit Ressourcen und können eigene Projekte praktisch umsetzen.



## LANDKREIS ERDING



### Landkreis Erding

#### Abteilung 2 – Jugend und Soziales

Alois-Schießl-Platz 8 | 85435 Erding  
 Telefon: 08122/58-1156  
 E-Mail: bildungsregion@lra-ed.de  
[www.landkreis-erding.de](http://www.landkreis-erding.de) >>>

#### Ansprechpersonen

**Daniela Widl**, Bildungskordinatorin Landkreis Erding  
**Ilona Pawlitschko**, Bildungskordinatorin für Neu-  
 zugewanderte

#### Informationen zum Bildungsmanagement

„Bildungsregion in Bayern“ seit 2015  
 „Digitale Bildungsregion in Bayern“ seit 2020  
 „Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für  
 Neuzugewanderte“ seit 2016

#### Bildungskonferenzen

**25.05.2017:** Fachtag der Bildung: Bericht aus der Tätigkeit der Bildungsregion; Vorstellung des Förderprogramms „Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte“ und Workshop dazu.  
**24.10.2018:** MINT-Vernetzungsveranstaltung; Vorstellung der MINT-Aktionen der Schulen. Eingeladen waren vor allem Vertreterinnen und Vertreter der Unternehmen mit technischen Berufen im Landkreis.  
**30.09.2019:** Digitalisierung an Schulen: Vortrag von Dr. Matthias Ostermann (Kultusministerium) zum DigitalPakt Schule, Prof. Dr. Klaus Zierer über Mythen, Wahrheiten und Chancen.

#### Inhaltliche Schwerpunkte

Fachkräftemangel; Digitalisierung.

„ **Jeder Landkreis hat die Pflicht, den künftigen Generationen alle möglichen Wege zu einer umfassenden und gleichzeitig auf individuelle Bedürfnisse zugeschnittenen Bildung zu öffnen. Bildung ist der Schlüssel und die Grundlage für Freiheit und Demokratie, für Frieden, Gerechtigkeit und Menschlichkeit.**“

Landrat **Martin Bayerstorfer**

#### Was gab es vor „Bildung integriert“ / dem datenbasierten kommunalen Bildungsmanagement noch nicht?

Der Landkreis Erding hat für bestimmte Projekte wie Schulneu- und -ausbauten oder der Einrichtung neuer Zweige Schulgutachten erstellen lassen. Diese Daten wurden aber nur punktuell erhoben. Es fehlte eine kontinuierliche Betrachtung der Daten.

#### Welche Herausforderungen haben Sie seitdem/bisher gemeistert? Nennen Sie die größte Herausforderung, der Sie sich als Team des Bildungsbüros/des Bildungsmanagements gestellt haben.

Schwierig ist die kontinuierliche Arbeit, alle Beteiligten zu motivieren und über die langen Jahre der Bildungsregion hinweg die Netzwerke zu erhalten bzw. zu erweitern.

#### Auf Daten folgen Taten – wo hat das schon geklappt?

Viele Projekte wurden bereits umgesetzt. Sehr viele Akteure sind von Anfang an – also seit 2014 – noch immer motiviert dabei. In den Arbeitsgruppensitzungen werden neue Ideen für eine Verbesserung der Bildungslandschaft entwickelt.

#### Was war die größte Überraschung bei der Arbeit am Bildungsmanagement/-monitoring?

Es ist schön zu sehen, dass nicht nur viele Akteure dabei bleiben, sondern sich immer wieder auch neue Akteure beteiligen wollen.

#### Was wünschen Sie sich für die Kommune in fünf Jahren?

Der Landkreis Erding ist insgesamt sehr gut aufgestellt. Bei der Digitalisierung und im MINT-Bereich ist noch Luft nach oben. Daran müssen wir arbeiten.

#### Wo können andere etwas von Ihnen lernen?

Kreisschülerparlament: Eine Einrichtung, in der sich die Schülersprecherinnen und Schülersprecher aller Schulen im Landkreis austauschen und Projekte erarbeiten können. Im Schuljahr 2019/2020 wurde das Kernthema Umweltschutz und Nachhaltigkeit mit der Vorstellung von vielen Bildungsangeboten für die Schulen und dem Projekt einer Althandysammlung an den Schulen bearbeitet. Praktikumsbörse: Fachkräftemangel ist ein großes Thema. Um Betriebe und Schülerinnen und Schüler frühzeitig und einfacher zusammenzubringen, hat die Bildungsregion eine Praktikumsbörse ins Leben gerufen.



Schülerparlament: Unterzeichnung der Geschäftsordnung



Flyer der Praktikumsbörse



## LANDKREIS FREISING



### Landkreis Freising

Büro des Landrats, Sachgebiet 01b, Bildungsregion

Landshuter Straße 31 | 85356 Freising

Telefon: 08161 / 600-0

E-Mail: bildungsregion@kreis-fs.de

[www.bildungsregion.kreis-freising.de](http://www.bildungsregion.kreis-freising.de) >>>

### Ansprechpersonen

**Barbara Berger**, Geschäftsführung Bildungsregion

**Dr. Jens Hornig**, Bildungskordinator für Neuzugewanderte

**Nathalie von Pressentin**, Integrationsbeauftragte

### Informationen zum Bildungsmanagement

„Bildungsregion in Bayern“ seit 02/2018

„Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte“ seit 02/2017

### Bildungskonferenzen

**28.11.2018:** 1. Bildungsbeiratssitzung

**29.06.2019:** Tag der Musik

**30.09.2019:** 2. Bildungsbeiratssitzung

### Publikationen

Bewerbung zur Bildungsregion >>>

### Inhaltliche Schwerpunkte

Musische Bildung; Übergang Schule–Beruf / Fachkräftesicherung; Ganztägige Betreuung / Bildung; Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE); Bildung zu demokratischer Kompetenz; Gesundheit und Bildung.

### Sonstiges:

Projekt „Ernährungshandwerk erleben“: Erfolgreiche Auftaktveranstaltung am 28.11.2019; Organisation von Veranstaltungen zum Thema Gesundheit und Bildung; Beteiligung am Vorlesetag 2019.



**Lebenslanges Lernen ist die Voraussetzung für persönlichen Erfolg und Lebenszufriedenheit und der Motor für gesellschaftliche Entwicklung. Corona hat uns die Bedeutung funktionierender Strukturen im Bildungsmanagement vor Augen geführt.“**

Landrat **Helmut Petz**

**Welche Herausforderungen haben Sie seitdem/bisher gemeistert? Nennen Sie die größte Herausforderung, der Sie sich als Team des Bildungsbüros/des Bildungsmanagements gestellt haben.**

Die Planung, Organisation und Durchführung des Großprojekts „Tag der Musik“ mit mehr als 200 Akteuren und einem Programm mit Gesang, Tanz, Trommeln, Poetry Slam, Workshops, Mitmachaktionen, u. v. m. Der Tag der Musik zeigte die Vielfalt an musischer Bildung im Landkreis.

**Auf Daten folgen Taten – wo hat das schon geklappt?**

Initiierung der Jugendberufsagentur; strukturelle Weiterentwicklung kommunaler Familienbildung und von Familienstützpunkten; Organisation diverser Fortbildungsveranstaltungen für Verantwortliche von Bildungseinrichtungen; Organisation von Projekten im Schwerpunkt Übergang Schule–Beruf.

**Was war die größte Überraschung bei der Arbeit am Bildungsmanagement/ -monitoring?**

Viele Bildungsakteure des Landkreises lernten sich erst durch die Netzwerkarbeit der Bildungsregion kennen. Dieser Austausch wird von allen sehr wertgeschätzt.

**Was wünschen Sie sich für die Kommune in fünf Jahren?**

Dass die geknüpften Netzwerke weiter „gesponnen“ werden und alle Bildungsakteure von den Ideen der anderen profitieren, um so gewinnbringende Projekte in Kooperation umzusetzen.

**Wo können andere etwas von Ihnen lernen?**

- Kooperationsprojekt „Hand in Hand“ der Grundschule Mauern mit der staatlichen Fachakademie für Sozialpädagogik Freising
- Kooperation der Paul-Gerhard-Grund- und Mittelschule Freising mit der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf und der Technischen Universität München im Rahmen des Moduls „Waldpädagogik“ >>>

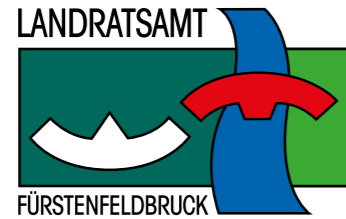


Helmut Petz (Landrat)



Auftaktveranstaltung zum Projekt „Ernährungshandwerk erleben“ am 28.11.2019

## LANDKREIS FÜRSTENFELDBRUCK



Landkreis Fürstfeldbruck  
Amt für Jugend und Familie

Münchner Straße 32 | 82256 Fürstfeldbruck  
Telefon: 08141 / 519-5626  
E-Mail: bildungskoordination@lra-ffb.de  
[www.lra-ffb.de](http://www.lra-ffb.de) >>>

### Ansprechpersonen

Gerda Kistler, Bildungskordinatorin für Neuzugewanderte

### Informationen zum Bildungsmanagement

„Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte“ seit 01/2017

### Publikationen

- Pressemitteilungen zur Arbeit der Bildungskoordination:
- Bekanntmachung des Faktenchecks 2018 zur Zuwanderung und Migration im Landkreis Fürstfeldbruck im Jugendhilfeausschuss mit anschließendem Pressebericht im Fürstfeldbrucker Tagblatt vom 25.11.2019 >>>
  - Einführung des Bildungspasses für Neuzugewanderte >>>

### Inhaltliche Schwerpunkte

- Bildung im Bereich Asyl und Migration mit der Zielgruppe berufsschulpflichtige Neuzugewanderte und der Übergang Schule-Beruf, Ermittlung von Sonderbedarfen, Schaffen von Netzwerken zum Übergang Schule-Beruf
- Darstellung der relevanten Zahlen zur Zuwanderung und Migration im Landkreis
- Vorbereitung der Einführung eines Bildungspasses für Neuzugewanderte
- Neuzugewanderte Frauen und Bildung



Ich bin froh, dass unser Landkreis über ein ausgezeichnetes Bildungsangebot verfügt. Die Angebote in der Beschulung der Neuzugewanderten sind vielfältig. Durch die Einführung des Bildungspasses erwarten wir uns noch mehr Transparenz für Bildung und Arbeit, auf dem Weg zur Integration.“

Landrat Thomas Karmasin



### Was gab es vor „Bildung integriert“ / dem datenbasierten kommunalen Bildungsmanagement noch nicht?

Von der Bildungskordinatorin ist erstmals durch den sogenannten Faktencheck 2018 ein Überblick über die Zahlen der Zuwanderung und Migration im Landkreis, zu ausländischen Einwohnerinnen und Einwohnern, deren Herkunftsregionen und -länder, zu Migration in Kindertageseinrichtungen und Grundschulen sowie zu Personen im SGBII-Bezug erstellt worden.

### Welche Herausforderungen haben Sie seitdem/bisher gemeistert? Nennen Sie die größte Herausforderung, der Sie sich als Team des Bildungsbüros/des Bildungsmanagements gestellt haben.

Die größte Herausforderung war, den Schülerinnen und Schülern der Berufsintegrationsklassen (BIK), die Ende Juli 2019 keinen Anschluss hatten, eine Perspektive durch eine weitere Fördermaßnahme, Ausbildung oder Arbeit zu geben.

### Auf Daten folgen Taten – wo hat das schon geklappt?

Durch den engen Austausch und die tragfähige Vernetzung in unserem „Runden Tisch Geflüchtete an der Berufsschule“ konnte eine große Anzahl der Schülerinnen und Schüler der BIK ohne Ausbildungs- oder Arbeitsplatz durch eine Maßnahme des Jobcenters entweder direkt in Ausbildung oder Arbeit vermittelt werden oder durch noch bedarfsgerechtere Weiterförderung versorgt werden.



Stephanie Deimhard (Abteilungsleitung Kultur, Soziales und Kommunalwesen), links und Gerda Kistler (Bildungskordinatorin), rechts

### Was war die größte Überraschung bei der Arbeit am Bildungsmanagement/-monitoring?

Überraschend war, dass der Faktencheck mit so großem Interesse sowohl vom zuständigen politischen Ausschuss als auch von der örtlichen Presse zur Kenntnis genommen wurde.

### Was wünschen Sie sich für die Kommune in fünf Jahren?

Ein verlässliches Monitoring zum Thema Bildung und Integration.

### Wo können andere etwas von Ihnen lernen?

Durch die gute Zusammenarbeit, Vernetzung und den regelmäßigen Austausch im Bereich berufsschulpflichtige Neuzugewanderte haben wir es geschafft, dass eine große Anzahl der Schülerinnen und Schüler ohne Anschluss mit einer Ausbildungs- bzw. Arbeitsstelle oder einer sonstigen Fördermaßnahme versorgt werden konnte.



Der Bildungspass für Neuzugewanderte

## LANDKREIS GARMISCH-PARTENKIRCHEN



Landkreis  
Garmisch-Partenkirchen

### Landkreis Garmisch-Partenkirchen

Amt für Kinder, Jugend und Familie

Olympiastraße 10 | 82467 Garmisch-Partenkirchen

Telefon: 08821 / 751-493

E-Mail: Annett-Maria.Jonietz@lra-gap.de

[www.lra-gap.de/de/bildungsregion.html](http://www.lra-gap.de/de/bildungsregion.html) >>>

### Ansprechpersonen

Annett-Maria Jonietz, Koordinatorin Bildungsregion

Laura Erben, Koordination Bildung für Neuzugewanderte/  
Integration

### Informationen zum Bildungsmanagement

„Bildungsregion in Bayern“ seit 2015

„Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für  
Neuzugewanderte“ seit 2017

### Bildungskonferenzen

20.06.2017: Fortschreibungskonferenz Initiative  
Bildungsregion

02.02.2018: Forum Vielfalt

10.04.2018: Bildung im Fokus der Digitalisierung

14.11.2019: Forum Berufsausbildung

### Inhaltliche Schwerpunkte

Digitalisierung; Berufsausbildung; Begegnung  
gesellschaftlicher Herausforderungen; Integration.



**Auf unserem Bildungsregions-Siegel  
ruhen wir uns nicht aus. Es spornt uns an,  
das Thema Bildung ständig weiterzu-  
entwickeln. Daran beteiligen sich alle  
Bildungsakteure.“**

Landrat Anton Speer

### Was gab es vor „Bildung integriert“ / dem datenbasierten kommunalen Bildungsmanagement noch nicht?

- Nach dem Prozess und der „Initiative Bildungsregion“: Koordinierungsstelle, Steuerungsgremium, Handlungsfelder, Maßnahmen
- DKBM: Zielvereinbarung, Meilensteinplan, beratende Unterstützung, Iststandsanalyse

### Welche Herausforderungen haben Sie seitdem/bisher gemeistert? Nennen Sie die größte Herausforderung, der Sie sich als Team des Bildungsbüros/des Bildungsmanagements gestellt haben.

Die Gewinnung und Bindung von Schlüsselpersonen. Gute Zusammenarbeit mit dem stellvertretenden Landrat. Datenbasiertes Arbeiten ohne eigene Stelle für Bildungsmonitoring, Prozess zum Integrationskonzept, Entwicklungen anstoßen trotz Teilzeitstellen.

### Auf Daten folgen Taten – wo hat das schon geklappt?

Gemeinsame Analyse, Handlungsfelder bestimmt, Thema in Jugendhilfeausschuss und Kreistag getragen, Steuerungsgremium ist gleichzeitig Unterarbeitsgruppe der Jugendhilfeplanung, Prozess zur Ausweitung der Kinderbetreuung.

### Was war die größte Überraschung bei der Arbeit am Bildungsmanagement/-monitoring?

Überraschung weniger, aber die Erkenntnis, dass schnelle reagierende Initiativen und Maßnahmen Spaß machen, für Öffentlichkeit sorgen und auch nachhaltig wirkende Impulse sein können, wogegen der datenbasierte strukturelle Gesamtprozess Geduld braucht und kleine Belohnungen spürbar sein sollten.

### Was wünschen Sie sich für die Kommune in fünf Jahren?

Weitreichenden Einfluss, breit legitimes gelebtes Leitbild, planerische Zusammenarbeit mit Schulen und weiteren Akteuren auch im Hinblick auf Ganztagesbetreuung 2025, gute Wege für mehr Bildungsgerechtigkeit, mehr Ressourcen für Monitoring.

### Wo können andere etwas von Ihnen lernen?

- Gleichgewicht zwischen kurzfristigen Aktionen und längerfristigem Prozess
- Berufsausbildungsforen mit Ausbildungsverantwortlichen,
- Webseite „Leben in Garmisch-Partenkirchen“
- Nettes Beispiel: Corona-Mitmachaktion mit Aussagen und Bildern über das Erlebte



Bild aus der Corona-Mitmachaktion



Annett-Maria Jonietz  
(Koordinatorin Bildungsregion)

Forum Digitalisierung am 10.04.2018 (v.l.n.r.): Otmar Würfl (Schulleiter St. Irmengard-Gymnasium), Prof. Dr. Sami Haddadin (Direktor Munich School of Robotics and Machine Intelligence, TU München), Josef Holzmann (Schulleiter Staffelsee-Gymnasium), Annett-Maria Jonietz (Koordinatorin Bildungsregion), Benjamin Götzinger (medientechnischer Berater, Oberbayern West)

## LANDKREIS GÜNZBURG



**Landkreis Günzburg**  
**Amt für Kinder, Jugend und Familie – Bildungsbüro**

An der Kapuzinermauer 1 | 89312 Günzburg  
 Telefon: 08221 / 95894  
 E-Mail: bildungsregion@landkreis-guenzburg.de  
[www.bildung-guenzburg.de](http://www.bildung-guenzburg.de) >>>

### Ansprechpersonen

**Eva Fidder**, Bildungsmanagement  
**Anja Ebermayer**, Bildungsmonitoring  
**Ramona Beck**, Bildungskoordination für Neuzugewanderte

### Informationen zum Bildungsmanagement

„Bildungsregion in Bayern“ seit 2016  
 „Digitale Bildungsregion in Bayern“ seit 2020  
 „Bildung integriert“ seit 2016  
 „Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte“ seit 2016

### Bildungskonferenzen

**24.11.2017:** Bildungskonferenz zum Thema „Bildung bewegt...“  
**15.03.2019:** Bildungskonferenz zum Thema „Digitale Bildung“

### Publikationen

- Bildungsreports zu den Fachgruppen des Bildungsbeirates >>>  
 - Jahresbericht >>>  
 - Bildungskompass >>>

### Inhaltliche Schwerpunkte

**2017:** Familienbildung, Fachkräftesicherung und Bildung und Integration;  
**2018/2019:** Digitale Bildung  
**2020:** Umweltbildung

„ Bildung als Schlüssel für Partizipation, Chancengerechtigkeit und eine wettbewerbsfähige Wirtschaft hat einen großen Stellenwert in der Familien- und Kinderregion. Das Bildungsbüro leistet durch seine Vernetzungsarbeit und den datenbasierten Überblick einen wichtigen Beitrag.“

Landrat **Dr. Hans Reichhart**

### Was gab es vor „Bildung integriert“ / dem datenbasierten kommunalen Bildungsmanagement noch nicht?

Es gab vor allem die institutionalisierten Steuerungsstrukturen, z. B. den Bildungsbeirat und das Bildungsmonitoring, noch nicht.

### Welche Herausforderungen haben Sie seitdem/bisher gemeistert? Nennen Sie die größte Herausforderung, der Sie sich als Team des Bildungsbüros/des Bildungsmanagements gestellt haben.

Die größte Herausforderung war es, die Akteure für die Arbeitsweisen des Bildungsmanagements und Bildungsmonitorings zu sensibilisieren.

### Auf Daten folgen Taten – wo hat das schon geklappt?

Passend zu den Schwerpunktthemen der Bildungsregion werden Bildungsreports erstellt, die als Grundlage für die weitere Arbeit und somit die Umsetzung von Projekten dienen.

### Was war die größte Überraschung bei der Arbeit am Bildungsmanagement/-monitoring?

Es hat überrascht, wie weit die Arbeit im Bereich Bildung Wellen schlagen kann. Das Thema Bildung betrifft sehr viele Bereiche, die an dem Prozess partizipieren.

### Was wünschen Sie sich für die Kommune in fünf Jahren?

Wir wünschen uns, dass die Akzeptanz für die Arbeit des Bildungsbüros weiterhin steigt und der Landkreis sich stetig bedarfsorientiert weiterentwickelt. Bedarfsorientiert bedeutet hier, dass die Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger sowie insbesondere der Fachkräfte einbezogen werden.

### Wo können andere etwas von Ihnen lernen?

Die bedarfsorientierte Bildungskonferenz ist bei uns im Landkreis ein voller Erfolg. Bedarfsorientiert heißt hier, dass der Bildungsbeirat als zentrales Steuerungsgremium den Bedarf der Bildungsakteure feststellt und die Bildungskonferenz nach diesen Bedürfnissen ausrichtet.



v.l.n.r.: Landrat Dr. Hans Reichhart, Eva Fidder (Bildungsmanagement) und Ramona Beck (Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte)



Digitale Einblicke auf der Bildungskonferenz im März 2019

## STADT HEILBRONN



### Stadt Heilbronn

Schul-, Kultur- und Sportamt

Büro für kommunales Bildungsmanagement

Marktplatz 11 | 74072 Heilbronn

Telefon: 07131 / 562410

E-Mail: bildungsbuero@heilbronn.de

[www.heilbronn.de](http://www.heilbronn.de) >>>

### Ansprechpersonen

**Karin Schüttler**, Amtsleiterin

**Michael Weimer**, stellv. Amtsleiter

**Dr. Anne Lepper**, Bildungscoordination für Neuzugewanderte

**Martina Susset-Ackermann**, Koordination Regionales Übergangsmanagement

**Nadine Aker**, Bildungsmonitoring

**Jürgen Pfister**, Bildungsmonitoring

### Informationen zum Bildungsmanagement

„Bildungsregion in Baden-Württemberg“ seit 2009  
 „Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte“ seit 2016

### Bildungskonferenzen

**11.05.2017:** Auftaktveranstaltung „Bildungscoordination für Neuzugewanderte“

**24.11.2017:** 1. Heilbronner Bildungskonferenz „Bildung gemeinsam gestalten“

**27.11.2018:** Fachtag „Praxischeck Deutschförderung“ (Gemeinsamer Fachtag der Bildungs Koordinatorinnen der Stadt und des Landkreises Heilbronn)

**22.03.2019:** Zukunftswerkstatt Schullandschaft Heilbronn 2019. (Auftaktveranstaltung zum Beteiligungsprozess Schulentwicklungsplanung 2019)

### Publikationen

- Bildungsberichte 2010–2020 >>>

- Tipps für den mehrsprachigen Spracherwerb >>>

- Deutsch lernen für Neuzuwanderer >>>

- Heilbronner Wegweiser Grundschulen >>>

- Heilbronner Wegweiser weiterführende Schulen >>>

### Inhaltliche Schwerpunkte

- Wirksamkeit des kommunalen Bildungsmanagements

- Schulplatzvermittlung für Neuzugewanderte

- Bildungsangebote für Neuzugewanderte

- Regionales Übergangsmanagement (RÜM)

- Stärkung des Bildungsstandortes Heilbronn: Ganztäg, Digitalisierung, Inklusion

### Sonstiges

Ausbau der bildungspolitischen Maßnahmen mit dem Ziel, die Abhängigkeit des Bildungserfolgs vom Elternhaus langfristig zu entkoppeln.

„**Datenbasiertes Bildungsmanagement hilft die Wirksamkeit der bildungspolitischen Maßnahmen der Stadt zu überprüfen und trägt damit dazu bei, die Qualität des Bildungssystems in Heilbronn zu steigern.**“

Bürgermeisterin **Agnes Christner**



### Was gab es vor „Bildung integriert“ / dem datenbasierten kommunalen Bildungsmanagement noch nicht?

Einrichtung eines Bildungsbüros, Evaluation kommunaler Bildungsaktivitäten und die Koordinierung der Bildungsprogramme des Bundes und des Landes. Verschiedene Lenkungsgruppen wurden installiert, in denen die verantwortlichen Bildungsakteure der Stadt gemeinsam Bildungsprozesse gestalten.

### Welche Herausforderungen haben Sie seitdem/bisher gemeistert? Nennen Sie die größte Herausforderung, der Sie sich als Team des Bildungsbüros/des Bildungsmanagements gestellt haben.

Seit Einführung des Bildungsmonitorings und des datenbasierten Bildungsmanagements werden in Heilbronn bildungspolitische Entscheidungen in einem abgestimmten Prozess, gemeinsam mit allen relevanten Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern getroffen. Damit werden zielgruppenspezifische Lösungen ermöglicht.

### Auf Daten folgen Taten – wo hat das schon geklappt?

- Kennzahlbasierte Priorisierung von Schulsozialarbeit
- Einrichtung einer Clearingstelle zur Schulplatzvermittlung
- Gründung der AG Durchgehende Sprachbildung in Kooperation mit dem Landkreis Heilbronn
- Teilnahme an RÜM bietet die Möglichkeit in einer AVdual-Klasse den Schulabschluss nachzuholen



Agnes Christner (Bürgermeisterin)

### Was war die größte Überraschung bei der Arbeit am Bildungsmanagement/-monitoring?

Bildungsmonitoring und die Ableitung bildungspolitischer Maßnahmen stößt auf eine immer größere Resonanz, sowohl innerhalb der Verwaltung als auch außerhalb bei den Bildungsakteuren. Der im zweijährigen Turnus erscheinende Bildungsbericht hat sich zu einer wichtigen Informationsquelle entwickelt.

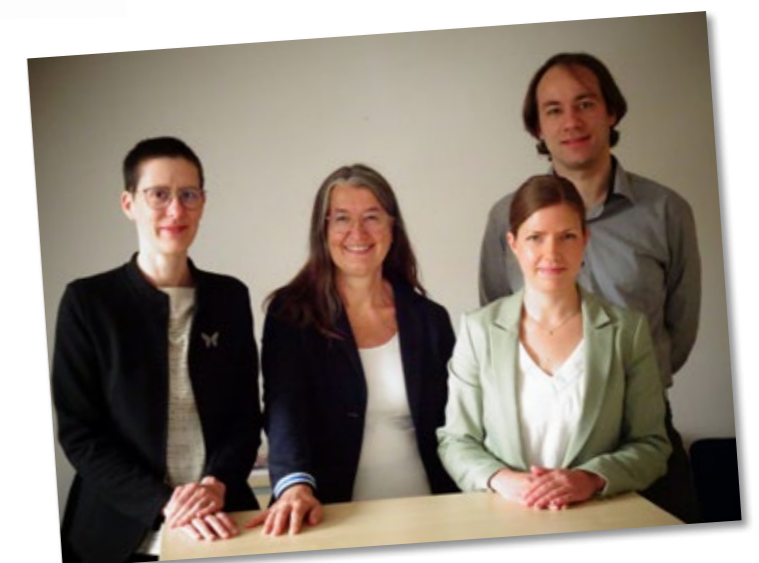
### Was wünschen Sie sich für die Kommune in fünf Jahren?

Bildung wird ziel- und zukunftsorientiert als zentrales Thema des Bildungsstandortes Heilbronn weiterentwickelt. Wirksame Bildungsinvestitionen tragen zur Förderung der Bildungsteilnahme aller Bevölkerungsgruppen bei. Monitoring- und Managementstrukturen sind nachhaltig etabliert und verstetigt.

### Wo können andere etwas von Ihnen lernen?

Über 70 Prozent der Kinder und Jugendlichen in Heilbronn haben eine Zuwanderungsgeschichte oder gehören einer anderen Nationalität an. Heilbronn sieht Zuwanderung als Chance für den Wirtschaftsstandort und schafft mit Hilfe des Bildungsbüros Rahmenbedingungen, die den zugewanderten Kindern den Übertritt in das lokale Bildungssystem erleichtern:

1. Kooperation mit dem Staatlichen Schulamt und den Schulleitungen der Heilbronner Schulen
2. Einrichtung der Clearingstelle zur Vermittlung des passenden Schulplatzes im deutschen Bildungssystem
3. Einrichtung von VKL+VABO-Klassen an allen Schularten



Das Team im kommunalen Bildungsmanagement (v.l.n.r.): Dr. Anne Lepper, Martina Susset-Ackermann, Nadine Aker und Jürgen Pfister

## STADT KAUFBEUREN



### Stadt Kaufbeuren

#### Abteilung Kaufbeuren-aktiv, Bildungsbüro

Kaiser-Max-Straße 1 | 87600 Kaufbeuren

Telefon: 08341 / 427-422

E-Mail: bildungsbuero@kaufbeuren.de

[www.kaufbeuren-aktiv.de](http://www.kaufbeuren-aktiv.de) >>>

[www.kaufbeuren.de](http://www.kaufbeuren.de) >>>

### Ansprechpersonen

**Alfred Riermeier**, Leiter Jugend- und Familienreferat

**Julia Mergler**, Bildungsmanagerin, Projektleiterin „Gesunde Kommune Kaufbeuren“

**Tanja Stölzle**, Bildungsmanagerin, Koordinierungsstelle „JUSTIQ – JUGEND STÄRKEN im Quartier“ und Jugendberufsagentur

**Jürgen Schick**, Projektleiter M<sup>3</sup>-Mitdenken-Mitgestalten-Mitmachen

**Tayfun Aygün**, Büroleitung Kaufbeuren-aktiv

**Jürgen Wendlinger**, Bildungsberater

### Informationen zum Bildungsmanagement

„Bildungsregion in Bayern“ seit 10/2013

„Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte“ seit 07/2016

### Bildungskonferenzen

Seit 2010 jährliches Bildungsforum zu aktuellen Themen aus dem Bildungsbereich.

Neben einführenden Impulsreferaten auch Austauschplattformen (sogenannte Werkstattgespräche) zu verschiedenen Themen. Hier haben die Teilnehmenden die Gelegenheit, im intensiven Dialog mit Praktikern und weiteren Akteuren der jeweiligen Gesprächsgruppe gemeinsame Strategien und Lösungsmöglichkeiten aufzuzeigen und zu diskutieren.

Seit 2011 jährlich stattfindende Sitzungen des Bildungsbeirats der Stadtverwaltung Kaufbeuren.

### Publikationen

Die folgenden sowie weitere Publikationen finden Sie auf [www.kaufbeuren.de](http://www.kaufbeuren.de) >>> und [www.kaufbeuren-aktiv.de](http://www.kaufbeuren-aktiv.de) >>>:

- Thematische Analyse – Bildung als Standortfaktor
- Stufenmodell Bildungsberatung
- Das Kaufbeurer Bildungsbüro – eine Handlungsempfehlung
- Kulturelle Bildung in Kaufbeuren
- Bildung in Kaufbeuren 2014 – 1. Bildungsbericht für die Stadt Kaufbeuren
- Gesundheitsbericht zur „Gesunden Kommune Kaufbeuren“

### Inhaltliche Schwerpunkte

Lebenslanges Lernen; Übergang Schule–Beruf (Kaufbeurer Berufsorientierungsweg, Jugendberufsagentur); Vernetzung der Bildungsakteure; Bildungsberatung (Stufenmodell Bildungsberatung, regelmäßige Vernetzungstreffen der Bildungsberater); Neuzugewanderte; Gesunde Kommune Kaufbeuren.

### Sonstiges

Fördermittelakquise

„Gerade für junge Menschen ist Bildung die Eintrittskarte in ein selbstbestimmtes Leben. Wir wollen durch unser Bildungsmanagement eine bedarfsgerechte Bildungslandschaft gestalten, die unsere Bürgerinnen und Bürger in allen Lebenslagen unterstützt.“

Oberbürgermeister **Stefan Bosse**

### Was gab es vor „Bildung integriert“ / dem datenbasierten kommunalen Bildungsmanagement noch nicht?

Durch die Unterstützung aus dem Programm „Lernen vor Ort“ konnte ein Bildungsmonitoring, eine Bildungsberatung und ein Bildungsmanagement in Kaufbeuren aufgebaut werden.

### Welche Herausforderungen haben Sie seitdem/bisher gemeistert? Nennen Sie die größte Herausforderung, der Sie sich als Team des Bildungsbüros/des Bildungsmanagements gestellt haben.

- Bildungsmarketing (für Bekanntheit des Bildungsbüros und gelungene Projekte)
- Fördermittelakquise für Projekte in Kaufbeuren
- Die Erfolge aus dem Programm „Lernen vor Ort“ auch mit reduzierten Ressourcen fortführen

### Auf Daten folgen Taten – wo hat das schon geklappt?

- Durch das Bildungsmonitoring wurde Bedarf im Bereich Übergang Schule–Beruf aufgezeigt. Durch Mittel aus dem Programm JUSTIQ (JUGEND STÄRKEN im Quartier) konnten daraufhin geeignete Unterstützungsmaßnahmen für junge Menschen in Kaufbeuren entwickelt werden.
- Aufbau einer Jugendberufsagentur



### Was war die größte Überraschung bei der Arbeit am Bildungsmanagement/-monitoring?

Durch das Bildungsmonitoring wurde aufgezeigt, dass es schon sehr viele gute Projekte in Kaufbeuren gibt, die jedoch besser aufeinander abgestimmt und vernetzt werden sollten.

### Was wünschen Sie sich für die Kommune in fünf Jahren?

- Verstetigung des Bildungsmonitorings (gemeinsame Statistik)
- Nachhaltige Weiterführung von begonnenen Projekten
- Weitere Förderprogramme mit finanzieller Unterstützung für weiteres Personal und Projekte

### Wo können andere etwas von Ihnen lernen?

- Stufenmodell Bildungsberatung
- Ehrenamtliches Engagement (Kaufbeuren-aktiv)
- Aufbau einer Jugendberufsagentur (Vernetzung der Partner vor Ort)



Die Gesichter hinter Kaufbeuren-aktiv (v.l.n.r.): Tanja Stölzle und Julia Mergler (beide Bildungsbüro), Alfred Riermeier (Referatsleiter Jugend und Familie), Tayfun Aygün (Büroleitung Kaufbeuren-aktiv) und Jürgen Schick (Projektleiter M<sup>3</sup>-Mitdenken-Mitgestalten-Mitmachen)



Kaufbeurer Bildungsforum

## STADT UND LANDKREIS LANDSHUT



### Stadt und Landkreis Landshut Stabsstelle Bildungsregion

Altstadt 315 | 84028 Landshut  
Telefon: 0871 / 88-1266  
E-Mail: claudia.weindl@landshut.de,  
bildungsregion@landshut.de  
[www.region.landshut.de](http://www.region.landshut.de) >>>

### Ansprechpersonen

**Claudia Weindl**, Leitung Geschäftsstelle Bildungsmanagement Stadt und Landkreis Landshut  
**Harald Fellner**, Bildungskordinator für Neuzugewanderte Landkreis Landshut

### Informationen zum Bildungsmanagement

„Bildungsregion in Bayern“ seit 2015  
„Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte“ seit 2017 (Landkreis Landshut)

### Bildungskonferenzen

**2018:** „Kommunales Bildungsmanagement für Stadt und Landkreis Landshut“

### Inhaltliche Schwerpunkte

- MINT
- Inklusion
- Bildungsgerechtigkeit/Chancengleichheit

„ In vielen Bereichen stimmen sich Stadt und Landkreis eng miteinander ab, viele Funktionen wurden bereits gebündelt. Diese Kooperationen haben sich bewährt und werden mit der Bildungsregion weiter vertieft.“

Oberbürgermeister **Alexander Putz**, Landrat **Peter Dreier**

### Was gab es vor „Bildung integriert“ / dem datenbasierten kommunalen Bildungsmanagement noch nicht?

Trotz der bereits vielen gebündelten Themenfelder von Stadt und Landkreis Landshut wurde der Bildungsbereich nur in vereinzelt Punkten zusammen bearbeitet. Es fehlte ein gemeinsames strategisches Vorgehen. Um auch in diesem Sektor eine geschlossene Außendarstellung zu haben, wurde die Zertifizierung zur Bildungsregion gemeinsam entwickelt. Eine Organisationseinheit, um die Steuerung und Koordination der Bildungslandschaft beider Gebietskörperschaften zu bündeln, zu begleiten und fachlich zu unterstützen.

### Welche Herausforderungen haben Sie seitdem/bisher gemeistert? Nennen Sie die größte Herausforderung, der Sie sich als Team des Bildungsbüros/des Bildungsmanagements gestellt haben.

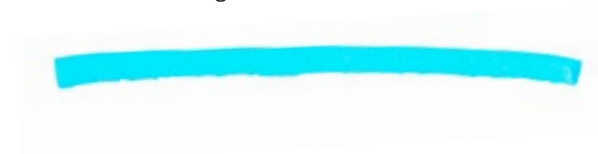
Durch die Bündelung von Stadt und Landkreis Landshut in eine Bildungsregion besteht die Herausforderung darin, die thematischen Schnittmengen zu finden, da die beiden Kommunen unterschiedliche Zuständigkeiten haben. Stadt und Landkreis wachsen ungleich, daher sind oft die Themen unterschiedlich gewichtet.

### Was war die größte Überraschung bei der Arbeit am Bildungsmanagement/-monitoring?

Die Komplexität der Bildungslandschaft mit ihren vielen Akteuren, hat mich tatsächlich überrascht. Bildung ist so ein einfacher Begriff, aber dahinter steckt ein riesiger Motor mit vielen einzelnen Rädchen.

### Was wünschen Sie sich für die Kommune in fünf Jahren?

Wichtig ist, dass anfangs geleistete kleine Schritte langfristig zu guten Beispielen werden. Die Umsetzung und die Kontinuität der Projekte sind wichtig. Nach fünf Jahren sollen sich Strukturen gefestigt und verstetigt haben. Durch die Bildungsregion soll ein Mehrwert für Kinder, Jugendliche, Erwachsene aber auch für Schule, Wirtschaft und viele andere Bereiche geschaffen sein.



v.l.n.r.: Peter Dreier (Landrat), Claudia Weindl (Leitung Geschäftsstelle Bildungsmanagement), Alexander Putz (Oberbürgermeister)

## LANDKREIS MÜHLDORF A. INN



**Landkreis Mühldorf a. Inn**  
Lernen vor Ort

Töginger Straße 18 | 84453 Mühldorf a. Inn  
Telefon: 08631 / 699-357  
E-Mail: [lernenvorort@lra-mue.de](mailto:lernenvorort@lra-mue.de)  
[www.lernenvorort-muehdorf.de](http://www.lernenvorort-muehdorf.de) >>>

### Ansprechpersonen

**Dr. Carolin Jürgens**, Kommissarische Stabsstellenleitung Lernen vor Ort  
**Carmen Legni**, Teamleitung Bildungsmonitoring & Datenmanagement  
**Christiane Deinlein**, Referentin für Bildungsmonitoring und Datenmanagement  
**Susanne Hellmeier**, Bildungskordinatorin für Neuzugewanderte  
**Jelena Djakovic**, Referentin für integrative Bildung  
**Tamara Demberger**, Jobbegleitung  
**Renate Angermann**, Ausbildungsakquise für Flüchtlinge  
**Sophia Meisinger**, Referentin für Familienbildung und Koordinierungsstelle Familienbildung & Familienstützpunkte  
**Elke Beckedorf-Jaeger**, Referentin für Inklusion und digitale Bildung  
**Andrea Schuur**, Assistenz Lernen vor Ort

### Informationen zum Bildungsmanagement

„Bildungsregion in Bayern“ seit 2013  
„Digitale Bildungsregion in Bayern“ seit 2020  
„Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte“ seit 2016

### Bildungskonferenzen

**08.06.2011:** Auf dem Weg zum Bildungsbericht  
**16.04.2012:** Vorstellung 1. Bildungsbericht 2012  
**28.11.2013:** Vorstellung Sonderbericht „Schulische Bildung“  
**24.06.2014:** Vorstellung 2. Bildungsbericht 2014  
**14.02.2017:** Vorstellung Sonderbericht „Frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung“

### Publikationen

- Bildungsberichte
- Bildungswegweiser für Familien
- Elternratgeber
- Newsletter

Alle Veröffentlichungen sind auf der Website des Landkreises Mühldorf a. Inn zu finden >>>

### Inhaltliche Schwerpunkte

Digitale Bildung; Familienbildung; Inklusion; Integrative Bildung; Jobbegleitung für Geflüchtete über 25 Jahre; Ausbildungsakquise für Geflüchtete unter 25 Jahre; Bildungskoordination für Neuzugewanderte; Übergangmanagement; Hochschulkooperation; Lebenslanges Lernen.

### Sonstiges

Der Landkreis Mühldorf a. Inn beteiligte sich von 2009 bis 2014 am Bundesprogramm „Lernen vor Ort“. Seitdem gibt es im Landratsamt die Stabsstelle „Lernen vor Ort“, die direkt dem Landrat zugeordnet ist.

„ Als ehemaliger Schulleiter ist mir Bildung ein Herzensanliegen. Sie ist zentrale Voraussetzung für ein erfolgreiches Leben. Wir schaffen weiterhin beste Rahmenbedingungen und fördern alle Talente. Besonders wichtig: Bildungserfolg soll nicht vom Geldbeutel oder der lokalen Gebundenheit abhängen.“

Landrat **Maximilian Heimerl**

### Was gab es vor „Bildung integriert“ / dem datenbasierten kommunalen Bildungsmanagement noch nicht?

Vor „Lernen vor Ort“ gab es keine strukturierte, aufeinander abgestimmte Zusammenarbeit der Bildungsakteure. Diese ist durch das Netzwerk von „Lernen vor Ort“ entstanden. Erst durch die Datenbasierung konnten konkrete Lücken aufgedeckt und passgenaue Maßnahmen entwickelt werden.

### Welche Herausforderungen haben Sie seitdem/bisher gemeistert? Nennen Sie die größte Herausforderung, der Sie sich als Team des Bildungsbüros/des Bildungsmanagements gestellt haben.

Die Erstellung der Bildungs- bzw. Sonderberichte stellte die Stabsstelle immer wieder vor neue Herausforderungen. Gemeinsam mit unseren Kooperationspartnern an aktuellen Themen weiterzuarbeiten, bringt ebenfalls immer wieder spannende Herausforderungen mit sich.

### Auf Daten folgen Taten – wo hat das schon geklappt?

Nach der Publikation der Bildungsberichte wurden jeweils die Handlungsempfehlungen aufgegriffen und entsprechende Maßnahmen entwickelt. Der Sonderbericht 2016 führte etwa als übergreifendes Ergebnis zur Implementierung eines Tools zur Berechnung von kleinräumigen Bevölkerungsprognosen im Landkreis.



Das Team von „Lernen vor Ort“:  
Reihe oben (v.l.n.r.): Carmen Legni, Dr. Carolin Jürgens, Elke Beckedorf-Jaeger, Jelena Djakovic, Tamara Demberger;  
Reihe unten (v.l.n.r.): Renate Angermann, Sophia Meisinger, Susanne Hellmeier, Christiane Deinlein, Andrea Schuur

### Wo können andere etwas von Ihnen lernen?

**Bildungsmonitoring:** Der Landkreis Mühldorf a. Inn startete bereits vor Jahren mit der kommunalen Bildungsberichterstattung und führt diese regelmäßig in Form von allgemeinen Bildungsberichten und Sonderberichten zu ausgewählten Bildungsteilbereichen im ländlichen Raum fort.

**Organisationsstruktur mit Patenmodell:** Damit eine enge Verzahnung zwischen Kommunalverwaltung und „Lernen vor Ort“ gewährleistet ist, wurde jeder Referentin und jedem Referenten von „Lernen vor Ort“ ein sog. „Pate“ an die Seite gestellt. Der Austausch über aktuelle Handlungsfelder und Vorgehensweisen steht dabei im Vordergrund.



Verleihung des Siegels „Bildungsregion in Bayern“ am 19.04.2013 mit dem damaligen Landrat Georg Huber (links) und dem ehemaligen Staatsminister Dr. Ludwig Spaenle (rechts)





## LANDKREIS MÜNCHEN



**Landkreis  
München**

### Landkreis München

**Fachbereich 3.1.1 – Bildung und MINT**

Mariahilfplatz 17 | 81541 München

Telefon: 089 / 6221-0

E-Mail: [Bildung@lra-m.bayern.de](mailto:Bildung@lra-m.bayern.de)

[www.landkreis-muenchen.de](http://www.landkreis-muenchen.de) >>>

### Ansprechpersonen

**Stephanie Mertens**, Fachbereichsleitung/Bildungsmanagement

**Melanie Rombach**, Bildungsmonitoring

**Linda Dewenter**, Bildungskoordination

**Rebecca Straßmair**, Bildungskoordination

**Dr. Renate Heese**, MINT-Management

**Angelina Harutunian**, Projektmanagement Fachkräftesicherung

### Publikationen

- Statistikbroschüre 2017 – Schwerpunkt Bildung >>>

- Themendossier Bildung und Integration zum Integrationskonzept für den Landkreis München 2020

### Inhaltliche Schwerpunkte

Wohnortnahe Bildung; digitale Bildung; Ganztagsbeschulung; Elternbildung; frühkindliche Bildung; Fachkräftesicherung am Übergang Schule–Beruf; MINT-Bildung; Jugendliche im Übergangssystem der beruflichen Bildung/Berufsintegrationsklassen; Gemeindebefragung; Schulbefragungen; Sprach- und Lesekompetenz; Schwimmkompetenz; Netzwerkauf- und -ausbau.

### Sonstiges

Die Ausbildungsprojekte des Landkreises München, zu finden unter [www.machwasmitzukunft.de](http://www.machwasmitzukunft.de) >>>

### Informationen zum Bildungsmanagement

„Bildung integriert“ seit 2019

„Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte“ seit 2017

### Bildungskonferenzen

**09.05.2017:** Experten-Workshop „Future Campus“ zur Bildungsbedarfsermittlung

**20.07.2017:** 1. Integrationskonferenz im Landkreis München mit sieben thematischen Workshops

**14.11.2017:** 2. Integrationskonferenz im Landkreis München mit fünf thematischen Workshops

**10.07.2018:** Regionalkonferenz Taufkirchen

**13.05.2019:** Impulsgespräch Bildung und Integration

**19.07.2019:** MINT-Forum der MINT-Region Münchner Umland „50 Jahre Mondlandung: Abenteuer Luft- und Raumfahrt“

„**Passgenaue und individuell zugeschnittene Bildungsangebote sind für uns als bevölkerungsreichstem Landkreis Bayerns ein zentraler Standort- und Zukunftsfaktor. Ein kommunales Bildungsmanagement, das diese Angebote bündelt, ist ein wichtiger Schritt, unser Ziel zu erreichen.**“

Landrat **Christoph Göbel**

### Was gab es vor „Bildung integriert“/ dem datenbasierten kommunalen Bildungsmanagement noch nicht?

Eine explizite Ermittlung von Bildungsbedarfen, die Steuerung und Bündelung von Bildungsthemen, die Betrachtung gesellschaftspolitischer Fragestellungen und Entwicklungen unter dem Bildungsaspekt sowie eine Vernetzung der Bildungsakteure.

### Welche Herausforderungen haben Sie seitdem/bisher gemeistert? Nennen Sie die größte Herausforderung, der Sie sich als Team des Bildungsbüros/des Bildungsmanagements gestellt haben.

Organisation von drei regionalen Ausbildungsmessen, zwei Ausbildungsbustouren sowie eines Fachtags für Soziale Berufe; Koordination eines Messestandes von zehn Akteuren auf der FORSCHA; konzeptuelle Weiterentwicklung einer Jugendbegegnungsstätte; Erarbeitung eines partizipativen Integrationskonzepts.

### Auf Daten folgen Taten – wo hat das schon geklappt?

Befragung aller Schulen, Horte, Kindertagesstätten und Bildungseinrichtungen zur Verbesserung von passgenauen Bildungsangeboten; Fachdossier „Integration und Bildung“ zur Ableitung von Maßnahmen für ein Integrationskonzept; Schulbefragung im Rahmen der Coronakrise zum Thema digitale Ausstattung.

### Was war die größte Überraschung bei der Arbeit am Bildungsmanagement/-monitoring?

...dass die große Vielfalt der Angebote und Möglichkeiten den Zugang zu einem passgenauen Bildungsangebot so stark erschwert.

### Was wünschen Sie sich für die Kommune in fünf Jahren?

Starke konzeptionelle Positionierung im Bereich Ganztag; Auf- und Ausbau von Netzwerken des Übergangsmanagements entlang der Bildungskette; Professionalisierung und Weiterentwicklung digitaler Bildungsangebote.

### Wo können andere etwas von Ihnen lernen?

Fachkräftesicherung: Unter Leitung des Bildungsmanagements erarbeiteten acht Projektgruppen Konzepte zum Schwerpunktthema „Fachkräftesicherung“, darunter die erste regionale Ausbildungsmesse sowie die Ausbildungsbustouren mit 16 unterschiedlichen Tagestouren und über 50 beteiligten Arbeitgebern; zum Schuljahresbeginn 2019/20 starteten an der Jugendbegegnungsstätte am Tower drei Pilotprojekte, die die naturwissenschaftlich-technischen Kompetenzen von Jugendlichen fördern. Die Konzepte wurden von Bildungskoordination und Kreisjugendring gemeinsam entwickelt.



Christoph Göbel (Landrat)

Workshop „Spracherwerb und Bildung“ auf der 1. Integrationskonferenz des Landkreises München am 20.07.2018

## LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN



### Landeshauptstadt München

#### Referat für Bildung und Sport

#### Pädagogisches Institut – Zentrum für Kommunales Bildungsmanagement (PI-ZKB)

Stabsstelle Kommunales Bildungsmanagement  
Fachbereich Bildung im Quartier

Bayerstraße 28 | 80335 München

Telefon: 089 / 233-83510 und 089 / 233-83516

E-Mail: wolfgang.brehmer@muenchen.de

helga.summer-juhnke@muenchen.de

[www.pi-muenchen.de](http://www.pi-muenchen.de) >>>

[www.muenchen.de/bildungslokale](http://www.muenchen.de/bildungslokale) >>>

### Ansprechpersonen

**Wolfgang Brehmer**, Leitung Kommunales Bildungsmanagement

**Helga Summer-Juhnke**, Leitung Bildung im Quartier/  
Lokales Bildungsmanagement

**Anita Henselmann**, Bildungsmanagerin

**Wolfgang Krug**, Bildungsmonitorer

**Franziska Messerschmidt**, Servicestelle Übergangsmanagement, Koordination Bildung für Neuzugewanderte

### Informationen zum Bildungsmanagement

„Bildungsregion in Bayern“ seit 12/2013

„Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte“ seit 10/2016

### Bildungskonferenzen

#### Kommunale Ebene

**2010:** Ergebnisse Münchner Bildungsbericht

**2011:** Münchner Chancenspiegel Bildung – Bildungsgleichheiten nach Geschlecht, Migrationshintergrund, sozialer Herkunft und Behinderung

**2012:** Gelingende Übergänge im Lebenslauf

**2013:** Auf dem Weg zu einer Pädagogik der Bildungsgerechtigkeit

**2014:** Das berufliche Bildungswesen in München

**2015:** Inklusive Bildung in München

**2017:** Lernen für die Zukunft – Bildung für nachhaltige Entwicklung

**2018:** Münchner Bildungsbericht Berufliche Bildung 2017

**2019:** „Demokratie braucht Demokrat\*innen – Was muss politische Bildung heute leisten?“

#### Lokale Ebene

- Bildungsforen und Übergangskonferenzen

#### Publikationen

##### Kommunale Ebene

- Leitlinie Bildung >>>

- Münchner Bildungsberichte seit 2006, Münchner Chancenspiegel Bildung >>>

- Längsschnittstudien zum Übergang (z. B. Schulabsolventenstudie) >>>

- Wirkstudie Münchner Förderformel >>>

- Abschlussbericht zur wissenschaftlichen Begleitung  
Bedarfsorientierte Budgetierung/Staatlicher Integrationszuschlag >>>

#### Lokale Ebene

- Flyer und Leporello der Münchner BildungsLokale >>>

- Informationsbroschüren der BildungsLokale >>>

- Bildungsregion in Zahlen >>>

#### Inhaltliche Schwerpunkte

Abbau herkunftsbedingter Bildungsbenachteiligungen; Umsetzung von Leitprojekten/Fördermaßnahmen zur Herstellung von mehr Bildungsgerechtigkeit (z. B. Münchner Förderformel im Elementarbereich, Bedarfsorientierte Budgetierung an städt. Schulen, Erweiterter Sachaufwand für staatl. Grund- und Mittelschulen); Einrichtung von BildungsLokalen in ausgewählten Stadtquartieren; Konzeptentwicklung und -umsetzung einer quartiersorientierten Bildungsentwicklung.

#### Sonstiges

Kooperationen/Netzwerke: Bildungsregion; Bildungsnetzwerk München; Lokale Lern- und Bildungslandschaften in Stadtquartieren; Kooperative Ganztagsbildung; Bürgerschaftliches Engagement; Bildung für nachhaltige Entwicklung; Koordinierungsforum Kulturelle Bildung; Strategiegruppe „Bildungsgerechtigkeit und Digitalisierung“.

### Was gab es vor „Bildung integriert“/ dem datenbasierten kommunalen Bildungsmanagement noch nicht?

Bildungspolitische Entscheidungen konnten vorher noch nicht so fundiert, auf Monitoringdaten gestützt, getroffen werden. Dank der mit „Lernen vor Ort“ verbundenen Unterstützung konnten die Datenbasierung sowie das kommunale Bildungsmanagement weiterentwickelt und nachhaltig verankert werden. Dies gilt insbesondere für den Aufbau des lokalen Bildungsmanagements mit lokaler Bildungsberatung in den BildungsLokalen.

### Welche Herausforderungen haben Sie seitdem/bisher gemeistert? Nennen Sie die größte Herausforderung, der Sie sich als Team des Bildungsbüros/des Bildungsmanagements gestellt haben.

- Etablierung des kommunalen Bildungsmanagements als eigenes Geschäftsfeld und als neue Stabsstelle im PI-ZKB
- Einrichtung einer neuen Organisationseinheit „Bildung im Quartier: lokales Bildungsmanagement/lokale Bildungsberatung/BildungsLokale“ im PI-ZKB
- Umsetzung von passgenauen Projekten/Maßnahmen zur Herstellung von mehr Bildungsgerechtigkeit

### Auf Daten folgen Taten – wo hat das schon geklappt?

Zusätzliches Budget für individuelle Förderung/für Fördermaßnahmen:

- Münchner Förderformel mit Standortfaktor seit 2011

- Bedarfsorientierte Budgetierung seit dem Schuljahr 2012/13

- Ausweitung der BildungsLokale auf inzwischen acht Standorte mit eigenem Quartiersbudget, zusätzlich ein mobiles Bildungsmanagement für Quartiere mit entsprechenden Bedarfen

### Was war die größte Überraschung bei der Arbeit am Bildungsmanagement/-monitoring?

Dass das Thema Bildungsgerechtigkeit auf so große Resonanz gestoßen ist und die „Kümmererrolle“ des kommunalen Bildungsmanagements ausdrücklich befürwortet wird.

### Was wünschen Sie sich für die Kommune in fünf Jahren?

Bildungseinrichtungen haben einerseits multiprofessionelles Personal und andererseits die erforderliche Ausstattung für die Umsetzung des digitalen Klassenzimmers. Die zielgruppenübergreifenden (Schülerinnen und

Schüler, Lehrkräfte, Eltern) medienpädagogischen Konzepte liegen vor und werden umgesetzt. Die Schülerinnen und Schüler verfügen über digitale Endgeräte mit Internetzugang, die eine Teilnahme am Homeschooling und damit eine gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen. Bildungseinrichtungen agieren nachhaltig im Sinne der SDGs. Nachhaltige Strukturen ermöglichen das Agieren als Verantwortungsgemeinschaft: Jede Profession trägt ihren Teil zum Bildungserfolg der Kinder und Jugendlichen bei. Die Wirkungen der Fördermaßnahmen sind optimiert und führen zu mehr Bildungsgerechtigkeit in München.

### Wo können andere etwas von Ihnen lernen?

- Förderung der professions- und ressortübergreifenden Zusammenarbeit (Verantwortungsgemeinschaften)
- Niederschwelliger Zugang zu Bildung in ausgewählten Stadtquartieren (BildungsLokale)/Bildung als Motor der Quartiersentwicklung
- Bildungspolitische Entscheidungen werden auf der Basis von Bildungsmonitoringdaten getroffen
- Ressourcenverteilung erfolgt bedarfsorientiert nach transparenten Kriterien
- In wesentlichen Bereichen der Bildungssteuerung sind entsprechende Gremien etabliert:
  - zum fachlichen Austausch und zum Herstellen von gemeinsamen Sichtweisen
  - auf lokaler Ebene: Entwicklung von „Integrierten Konzepten und Strukturen der Beteiligung und der Zusammenarbeit“ und „Förderung der Nachbarschaftsorientierung und Quartiersöffnung von Bildungseinrichtungen“

„ Bildung ist für mich der Schlüssel für die Zukunft – für den Einzelnen wie für die Stadtgesellschaft. Sie ist Voraussetzung für gesellschaftliche Teilhabe und muss allen Menschen in jeder Lebenslage offenstehen. Dadurch wird die Voraussetzung für eine demokratische und gerechte Zukunft geschaffen. Die Landeshauptstadt München bekennt sich zu einer umfassenden Verantwortung und setzt sich für Chancengleichheit und mehr soziale Durchlässigkeit im Bildungssystem ein.“

Bürgermeisterin **Verena Dietl**

## LANDKREIS NEU-ULM



### Landkreis Neu-Ulm

#### Fachbereich Schule, Kindergarten, Sport und Kultur

Kantstraße 8 | 89231 Neu-Ulm  
 Telefon: 0731 / 7040-1600  
 E-Mail: bildungsregion@lra.neu-ulm.de  
[www.landkreis.neu-ulm.de](http://www.landkreis.neu-ulm.de) >>>

#### Ansprechpersonen

**Heiko Schleifer**, Fachbereichsleiter Schule, Kindergarten, Sport, Kultur  
**Sonja Seger-Scheib**, Bildungsreferentin

#### Informationen zum Bildungsmanagement

„Bildungsregion in Bayern“ seit 04/2013  
 „Digitale Bildungsregion in Bayern“ seit 2020

#### Bildungskonferenzen

**17.12.2013:** ohne Thema  
**15.01.2015:** Mitsprache im Landkreis Neu-Ulm – Wege zur sprachlichen Bildung  
**19.01.2016:** Auf einen Blick – digitaler Bildungscompass  
**19.01.2017:** Werte leben – Demokratie gestalten  
**25.01.2018:** Demokratie gestalten – politische Bildung im Landkreis Neu-Ulm  
**24.01.2019:** Berufliche Bildung im Landkreis Neu-Ulm  
**2020:** Ausfall wegen Corona  
**19.01.2021:** Berufliche Bildung und digitale Transformation

#### Publikationen

- Jahresbericht des Landkreises mit dem Teilbereich der Bildungsregion >>>  
 - Jährliche Berichterstattung vor dem Kreistag des Landkreises jeweils in der letzten Sitzung des Jahres im Dezember

#### Inhaltliche Schwerpunkte

Das Jahresthema für 2021 der Bildungsregion lautet „Berufliche Bildung und digitale Transformation“. Für 2022 wird ein neuer Themenschwerpunkt festgesetzt (die neue Schwerpunktsetzung erfolgt im Bildungsbeirat).

#### Sonstiges

Der Landkreis Neu-Ulm wurde als erste Gebietskörperschaft im Freistaat Bayern am 19.04.2013 als Bildungsregion zertifiziert. Die Gesamtkoordination wird seit 2014 durch eine Bildungsreferentin verwaltet.

„**Bildung ist der Schlüssel für eine gute Zukunft unseres Landkreises und seiner Bürgerinnen und Bürger. Zusammen mit allen relevanten Bildungsakteuren wollen wir das Bildungsangebot im Landkreis weiter verbessern und fortentwickeln.**“

Landrat **Thorsten Freudenberger**

#### Was gab es vor dem datenbasierten kommunalen Bildungsmanagement noch nicht?

Initiierung eines Bildungsbeirates seit Mai 2016, Aufbau eines regelmäßigen Informationsmanagements u. a. in Form von Newslettern, regelmäßige Durchführung von Bildungskonferenzen, Aufbau operativer Gremienstrukturen zur Umsetzung der strategischen Ziele im Handlungsfeld Bildung.

#### Was wünschen Sie sich für die Kommune in fünf Jahren?

Festigung der bestehenden Strukturen und des bestehenden Netzwerks sowie der Zusammenarbeit der unterschiedlichen Bildungseinrichtungen im Landkreis Neu-Ulm. Weitere Investitionen von Geldern in zukunftsorientierte Projekte wie beispielsweise im MINT-Bereich sowie im Bereich der Digitalen Bildung.



Jahresbericht 2017

#### Wo können andere etwas von Ihnen lernen?

- Durchgängige Sprachbildung im Landkreis Neu-Ulm „BiSS“ – Bildung durch Sprache und Schrift. Die Initiative setzt sich zum Ziel, die sprachliche Entwicklung von Schülerinnen und Schülern mit nichtdeutscher Erstsprache vom Kindergarten bis zur Sekundarstufe zu unterstützen.
- Thementage Demokratie für Schülerinnen und Schüler: Die Bildungsregion organisiert für Grundschülerinnen und -schüler seit 2017 einen Thementag Demokratie. Für Schülerinnen und Schüler der weiterführenden Schulen organisierte die Bildungsregion 2018 einen einwöchigen Schullandheimaufenthalt zum Thema „Demokratie und Extremismus“ in Vorra/Mittelfranken.



Unterzeichnung der gemeinsamen Zielvereinbarung mit der Transferagentur;  
 unten (v.l.): Dr. Tobias Schmidt (Transferagentur Bayern Süd), Landrat Thorsten Freudenberger;  
 oben (v.l.): Carmen Dialer (Transferagentur Bayern Süd), Bildungsreferentin Sonja Seger-Scheib

## LANDKREIS OBERALLGÄU



### Landkreis Oberallgäu Bildungsbüro

Oberallgäuer Platz 2 | 87527 Sonthofen  
Telefon: 08321 / 612-0  
E-Mail: bildungsbuero@lra-oa.bayern.de  
[www.oberallgaeu.org](http://www.oberallgaeu.org) >>>

### Ansprechpersonen

**Ralph Eichbauer**, Abteilungsleiter Mensch und Gesellschaft

**Andrea Schmid**, Bildungsmanagerin

**Susanne Grimm**, Bildungsmonitorerin

### Informationen zum Bildungsmanagement

„Bildungsregion in Bayern“ seit 06/2016

„Digitale Bildungsregion“ seit 04/2020

„Bildung integriert“ seit 10/2015

„Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte“ seit 07/2016

### Bildungskonferenzen

**22.06.2016:** Integration durch Sprache und Bildung – Wege in die Gesellschaft gemeinsam erarbeiten

**04.07.2017:** Wege zu einem bildungsinklusiven Landkreis

**08.11.2018:** Übergang zwischen Kita und Grundschule

**10.07.2019:** Grundschule und was dann?

### Publikationen

- Initiative „Bildungsregion Oberallgäu“ >>>

- Faktencheck Integration >>>

- Inklusionsbroschüre: kurzer Faktencheck Inklusion und Abbildung der vielen Angebote im Landkreis im Bereich Inklusion für die Lebensphasen Kleinkinder, Schulkinder und (junge) Erwachsene >>>

- Elternbroschüre zum Übertritt nach der 4. Klasse >>>

### Inhaltliche Schwerpunkte

In der „Lenkungsgruppe Bildung“ wird das Jahresthema aus den fünf Themenkreisen (frühkindliche Bildung, Fachkräftesicherung, Integration, Inklusion und lebenslanges

Lernen/außerschulische Bildung) festgelegt, auf dem der Fokus im folgenden Jahr liegt:

- Jahresthema 2016: Integration

- Jahresthema 2017: Inklusion

- Jahresthema 2018: Inklusion und der Übergang zwischen Kita und Grundschule

- Jahresthema 2019: Übergang zwischen Grundschule und weiterführender Schule

- Jahresthema 2020: Übergang zwischen Schule und Beruf

### Sonstiges

- Das Bildungsbüro ist angesiedelt als Stabsstelle beim Abteilungsleiter.

- Neben dem Jahresthema wird auch an den anderen Themenkreisen sowie übergeordneten Themen, wie u. a. Digitalisierung oder Bildungsportal gearbeitet.

„Gerade in einem Flächenlandkreis wie dem Oberallgäu ist es wichtig, die Bildungslandschaft an einer zentralen Stelle zu koordinieren und gemeinsam mit den Akteuren vor Ort kontinuierlich voranzubringen. Diese freiwillige Leistung sehen wir auch zukünftig, sicherlich unter den erschwerten Bedingungen der Pandemie, als wichtigen Faktor, um allen Bürgerinnen und Bürgern im Landkreis individuelle Bildungschancen zu ermöglichen.“

Landrätin **Indra Baier-Müller**

### Was gab es vor „Bildung integriert“/ dem datenbasierten kommunalen Bildungsmanagement noch nicht?

Im Landkreis Oberallgäu gab es vor „Bildung integriert“ keine zentrale Stelle, an der man sich intensiv mit dem Querschnittsthema Bildung – lebenslang und ganzheitlich – beschäftigte, sowie keine gezielte Sammlung von Datenmaterial. Erste Vorarbeiten erfolgten mit der Initiative Bildungsregionen.

### Welche Herausforderungen haben Sie seitdem/bisher gemeistert? Nennen Sie die größte Herausforderung, der Sie sich als Team des Bildungsbüros/des Bildungsmanagements gestellt haben.

- Schaffung von Transparenz über die zahlreichen Bildungsangebote
- Planung und Durchführung von Veranstaltungen für Bildungsakteure, wie Bildungskonferenzen, Fachtage oder Auftaktveranstaltungen
- Etablierung des strategischen Gremiums – Lenkungsgruppe Bildung
- Veröffentlichung von Faktenchecks

### Auf Daten folgen Taten – wo hat das schon geklappt?

- Nach Befragung mithilfe eines Fragebogens konnten passende Fortbildungen für Erzieherinnen und Erzieher angeboten werden.
- Auf Grundlage von Daten konnte das Konzept der Bildungsberatung optimiert und der Ansatz von wohnortnahen Bildungsangeboten umgesetzt werden.
- Aufgrund von Daten konnte die Bewerbung für das Förderprojekt „Kita-Einstieg“ erfolgen.



Das Team des Bildungsbüros, v.l.n.r.: Ralph Eichbauer (Abteilungsleiter Mensch und Gesellschaft), Susanne Grimm (Bildungsmonitoring), Andrea Schmid (Bildungsmanagement)

### Was war die größte Überraschung bei der Arbeit am Bildungsmanagement/-monitoring?

Die Erkenntnis darüber, wie wichtig es ist, sich gerade in einem Flächenlandkreis wie dem Oberallgäu vor Ort eng zu vernetzen, um Synergieeffekte zu nutzen. Die datenbasierte Planung und Koordinierung durch das Bildungsbüro trägt wesentlich dazu bei, die Bildungslandschaft weiter voranzubringen.

### Was wünschen Sie sich für die Kommune in fünf Jahren?

Die Bildungschancen sollen für die Bürgerinnen und Bürger im Landkreis noch weiter verbessert werden, damit immer weniger Menschen durch das Raster fallen. Der Zugang zu Daten in Bayern sollte erleichtert werden und Bildung soll insgesamt als kommunale Gestaltungsaufgabe wahrgenommen werden.

### Wo können andere etwas von Ihnen lernen?

- Bildungskonferenzen: Mehrwerte für die Bildungsakteure ergeben sich aus dem informellen Austausch, dem gemeinsamen Festhalten des Ist- und Soll-Stands, aber auch der möglichen Gewinnung von Fachexpertinnen und Fachexperten für Impulsvorträge und Workshops. Diese Veranstaltung kann auch als Fortbildung angeboten werden, z. B. für Lehrkräfte über fibs.
- Schaffung von Transparenz: Die aktuelle Broschüre zum Übertritt nach der Grundschule ist gerade im Corona-Jahr besonders wertvoll, da viele Schulinformationstage nicht stattfinden konnten. In dieser Kompaktinformation finden Eltern, Schülerinnen und Schüler Wissenswertes zu den einzelnen weiterführenden Schulen und den jeweiligen Schularten.



Broschüre „Grundschule – und was dann?“ zum Übertritt nach der Grundschule

## LANDKREIS OSTALLGÄU



**Landkreis Ostallgäu**  
**Soziale Entwicklung**

Schwabenstraße 11 | 87616 Marktoberdorf  
Telefon: 08342 / 911-511  
E-Mail: bildungsregion@lra-oal.bayern.de  
[www.bildung-ostallgaeu.de](http://www.bildung-ostallgaeu.de) >>>

### Ansprechpersonen

**Dr. German Penzholz**, Bildungsmonitorer und Inklusionskoordinator  
**Cornelia Ast**, Bildungsmanagerin  
**Stephanie Randel-Möst**, Koordinatorin Berufsorientierung  
**Christine Hoch**, Bildungsberaterin  
**Tanja Hiemer**, Koordinatorin Jugendberufsagentur

### Informationen zum Bildungsmanagement

„Bildungsregion in Bayern“ seit 03/2014  
„Digitale Bildungsregion in Bayern“ seit 04/2020  
„Bildung integriert“ seit 05/2016  
„Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte“ seit 07/2016

### Bildungskonferenzen

**16.03.2016:** Berufsorientierung, MINT-Förderung, Bildung Neuzugewanderte  
**29.03.2017:** Berufsorientierung, Bildung Neuzugewanderte  
**04.10.2018:** Digitale Bildung  
**16.01.2020:** Integration durch Bildung (insb. Neuzugewanderte ohne Fluchthintergrund)

### Publikationen

- Bildung fördern – Zukunft gemeinsam gestalten  
Bildungsbericht des Landkreises Ostallgäu 2013 >>>  
- Faktencheck Neuzuwanderung (2017) >>>  
- Faktencheck Allgemeinbildende Schulen (2018) >>>

### Inhaltliche Schwerpunkte

Berufsorientierung; Bildung Neuzugewanderte; MINT-Förderung; Bildungsberatung; Persönlichkeitsentwicklung für soziale Kompetenzen; Digitale Bildung; Integration durch Bildung (insb. Neuzugewanderte ohne Fluchthintergrund); Informelle Lernorte am Beispiel von Büchereien; Bildungsförderer aus der Zivilgesellschaft.

„**Bildung vor Ort zu koordinieren ist für den Landkreis Ostallgäu eine freiwillige, aber für seine Entwicklung entscheidende Aufgabe. Wir als Landkreis haben diese Aufgabe angenommen und arbeiten zusammen, um Bildung zu fördern und damit die Zukunft gemeinsam zu gestalten.**“

Landrätin **Maria Rita Zinnecker**

### Was gab es vor „Bildung integriert“ / dem datenbasierten kommunalen Bildungsmanagement noch nicht?

Für aussagekräftige Analysen zur Bildungslandschaft fehlten bisher konkrete Daten. Auch war nicht bekannt, welche Daten überhaupt für den Landkreis zur Verfügung stehen.

### Welche Herausforderungen haben Sie seitdem/bisher gemeistert? Nennen Sie die größte Herausforderung, der Sie sich als Team des Bildungsbüros/des Bildungsmanagements gestellt haben.

Der Bildungsbeirat, bestehend aus verschiedenen externen Bildungsakteuren, hat die Rolle als Entscheidungsgremium für die Schwerpunktsetzung der Bildungsregion angenommen. Zusammen werden kontinuierlich die Analysen des Bildungsmonitorings erörtert und auf diesen aufbauend die Ziele gesetzt.

### Auf Daten folgen Taten – wo hat das schon geklappt?

Im Rahmen einer Abfrage der Schulen zum Corona-bedingten Heimunterricht wurde der Bedarf der Schülerinnen und Schüler erhoben. Auf Grundlage des erhobenen Bedarfs koordinierte die Bildungsregion eine Laptopspendenaktion, die 350 Geräte einbrachte, sowie eine Crowdfunding-Aktion für Schulmittel.

### Was war die größte Überraschung bei der Arbeit am Bildungsmanagement/-monitoring?

Im Flächenlandkreis war das Wissen der Akteure über die Arbeit des jeweils anderen nur in geringem Maße vorhanden. Gerade die Faktenchecks haben aber gezeigt, wie sehr die fachliche Expertise der kommunalen Bildungsstellen vor Ort auf Interesse stößt und wertgeschätzt wird.

### Was wünschen Sie sich für die Kommune in fünf Jahren?

Die Bildungsstellen sollen bis 2025 bei allen Akteuren als zentraler Ansprechpartner etabliert sein. Daten- und bedarfsorientiert werden Netzwerke weiter ausgebaut, Projekte initiiert oder angestoßen und folglich die gesamte Bildungsregion stetig weiterentwickelt.

### Wo können andere etwas von Ihnen lernen?

Die Berufsorientierungskoordination konnte zusammen mit der Bildungsberatung und der Bildungskoordination für Neuzugewanderte die Projekte „ProfilPASS“ in den Berufsintegrationsklassen, sowie „VerA“ für alle jungen Menschen vor und während der Ausbildung im Landkreis etablieren. In enger Kooperation entwickelten weiterhin das Bildungsmanagement und die Bildungskoordination für Neuzugewanderte Willkommenspakete für neu aus dem Ausland zugezogene Personen, um eine flächendeckende Willkommenskultur zu schaffen und die Integration durch Bildung gezielt zu fördern.



Der Faktencheck „Allgemeinbildende Schulen“



Der Faktencheck „Neuzuwanderung“

## LANDKREIS PFAFFENHOFEN A.D.ILM



**Landkreis Pfaffenhofen a.d. ILM**  
Bildungsbüro, Büro des Landrats

Hauptplatz 22 | 85276 Pfaffenhofen a.d. ILM

Telefon: 08441 / 27-467

E-Mail: [bildung@landratsamt-paf.de](mailto:bildung@landratsamt-paf.de)

<https://www.landkreis-pfaffenhofen.de> >>>

### Ansprechpersonen

**Christina Berger**, Bildungsmanagement/  
Bildungsmonitoring

### Informationen zum Bildungsmanagement

„Bildungsregion in Bayern“ seit 2016

„Digitale Bildungsregion in Bayern“ seit 2020

„Bildung integriert“ seit 2016

„Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für  
Neuzugewanderte“ seit 2016

### Bildungskonferenzen

**23.11.2016:** „Gemeinsam für die Bildungsregion Landkreis  
Pfaffenhofen a.d. ILM“

### Publikationen

- „Berufliche Inklusion“ (2018) >>>

- „Chancen – Das Bildungsmagazin für den Landkreis  
Pfaffenhofen a.d. ILM: Inklusive Bildung und Ausbildung“  
(2018) >>>

- „Praktikumsleitfaden für Unternehmen“ (2018) >>>

- Weitere Publikationen >>>

### Inhaltliche Schwerpunkte

Inklusion mit dem Schwerpunkt Übergang Schule–Beruf;  
Digitale Bildung und Medienkompetenz; Berufsorientierung  
und duale Ausbildung.

„**Bildung ist ein wichtiger Faktor,  
um junge Menschen optimal auf das Leben  
vorzubereiten und sie langfristig in der  
Region zu halten. Das funktioniert nur mit  
einem breitgefächerten, gut abgestimmten  
Bildungsangebot und neuen Ideen.**“

Landrat **Albert Gürtner**



### Was gab es vor „Bildung integriert“ / dem datenbasierten kommunalen Bildungsmanagement noch nicht?

Im Herbst 2019 wurde zum zweiten Mal nach 2017 der Preis „Wirtschaft macht Inklusion“ an ein Unternehmen im Landkreis verliehen. Ziel der Preisverleihung ist es, in der Öffentlichkeit ein Bewusstsein für die Probleme, die Menschen mit Behinderung auf dem ersten Arbeitsmarkt haben, zu schaffen.

### Was war die größte Überraschung bei der Arbeit am Bildungsmanagement/-monitoring?

Überraschend war der große Bedarf an Austausch zwischen den unterschiedlichen Bildungsakteuren und der Mangel an vorhandenen Foren hierfür. Aus den entstandenen Netzwerken ergaben sich dann sehr schnell neue Ideen, Kooperationen und gemeinsame Projekte.

### Was wünschen Sie sich für die Kommune in fünf Jahren?

Die Bildungsakteure sollen fest etablierte Kanäle zum Austausch haben. Außerdem soll ein Bewusstsein um den Stellenwert von Bildung und einem vielfältigen Bildungsangebot im Landkreis vorhanden sein.

### Wo können andere etwas von Ihnen lernen?

Im Herbst 2019 startete das Bildungsbüro in Kooperation mit dem Schulamt Pfaffenhofen ein Online-Seminar-Pilotprojekt zum Thema Medienkompetenz für alle Eltern im Landkreis. Schon beim ersten Vortragszyklus war die Nachfrage enorm. Während der Schulschließungen aufgrund der Corona-Krise konnten die schon etablierten Strukturen kurzfristig für die Fortbildung der Lehrerinnen und Lehrer für das „Lernen zuhause“ verwendet werden. Geplant ist nun eine Kooperation mit dem Nachbarlandkreis Neuburg-Schrobenhausen und eine Fortführung der Online-Seminare für Eltern im kommenden Schuljahr.



Bildungsmagazin „Chancen“



Praktikumsleitfaden für Unternehmen

## LANDKREIS RAVENSBURG



### Landkreis Ravensburg

Stabsstelle beim Dezernat Recht, Arbeit und Migration

Schützenstraße 69 | 88212 Ravensburg  
 Telefon: 0751 / 85-1310  
 E-Mail: info@bildungsbuero-ravensburg.de  
[www.bildungsbuero-ravensburg.de](http://www.bildungsbuero-ravensburg.de) >>>

### Ansprechpersonen

**Ludger Baum**, Leitung des Regionalen Bildungsbüros Ravensburg

**Ulrike Teufel**, Bildungsmanagement Übergang Schule-Beruf und SprachSchritte

**Christina Abt**, Bildungsmanagement Kommunale Deutschsprachförderung für Neuzugewanderte und SprachSchritte

**Nicole Diebold**, Bildungsmarketing und Bildungsmanagement Kommunale Deutschsprachförderung

**Patricia Schiffmann**, Projektassistenz und Verwaltung

### Informationen zum Bildungsmanagement

„Bildungsregion in Baden-Württemberg“ seit 02/2006  
 „Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte“ seit 08/2016

### Bildungskonferenzen

**März 2015:** Bildungskonferenz „Ganztageschule gemeinsam gestalten“

**Februar und Oktober 2015:** Regionalkonferenzen zu Regionaler Schulentwicklung

**Dezember 2016:** Bildungskonferenz und Jubiläum „10 Jahre Bildungsregion“

**November 2017:** Bildungskonferenz „Inklusion“

**Februar 2018:** Bildungskonferenz „Evidenzbasierte Schul- und Unterrichtsentwicklung“

**2018, 2019, 2020:** Bildungskonferenzen „Durchgängige Sprachbildung“

**seit 2015:** jährliches Praxisforum Schule-Beruf

### Publikationen

- Bildungsberichte 2008, 2012 und 2016 >>>
- Faktencheck Vorbereitungsklassen Berufliche Schule (VABO) >>>
- Broschüre SprachKompass >>>
- Elternbroschüre SprachReise >>>
- Berufswahlordner >>>

### Inhaltliche Schwerpunkte

Durchgängige Sprachbildung; Sprachbildung für Neuzugewanderte; Übergang Schule-Beruf sowie Grundschule-weiterführende Schule; Schul- und Unterrichtsentwicklung, v. a. Digitalisierung; Netzwerkarbeit.

### Sonstiges

Das Regionale Bildungsbüro ist vielfacher Impulsgeber für neue Kooperationen zwischen Bildungseinrichtungen, Expertinnen und Experten, Kommunen und Verwaltung.

„ Gute Bildung ist systemrelevant. Ein ganzheitlich-durchdachtes kommunales Bildungsmanagement ist dafür unverzichtbar. Der Schlüssel liegt in der Initiativkraft über alle Zuständigkeitsgrenzen hinweg.“

Erster Landesbeamter, Landratsvertreter und Steuergruppenvorsitzender **Dr. Andreas Honikel-Günther**

### Was gab es vor „Bildung integriert“ / dem datenbasierten kommunalen Bildungsmanagement noch nicht?

Eine amts- und behördenübergreifende sowie datenbasierte Bedarfs- und Angebotsplanung zur Sprachbildung von Neuzugewanderten wurde erst durch das DKBM ermöglicht. Die Transparenz für Kommunen, Verwaltung, Träger und Teilnehmende ist durch das DKBM deutlich größer.

### Welche Herausforderungen haben Sie seitdem/bisher gemeistert? Nennen Sie die größte Herausforderung, der Sie sich als Team des Bildungsbüros/des Bildungsmanagements gestellt haben.

Die größte Herausforderung bestand im koordinierten Vorgehen, ein DKBM zur Koordinierung von Bildungsangeboten für Neuzugewanderte übergreifend herzustellen, obwohl das Regionale Bildungsbüro hierzu keinen dezidierten Auftrag hatte. Die Akzeptanz, vor allem aber die Wirkung geben uns recht.

### Auf Daten folgen Taten – wo hat das schon geklappt?

Die Fokussierung der Durchgängigen Sprachbildung, aber auch die Kommunale Deutschsprachförderung sind Aufgabenbereiche des Kommunalen Bildungsmanagements, die sich unmittelbar aus den Ergebnissen und Handlungsempfehlungen der zurückliegenden Bildungsberichte ergeben haben.

### Was war die größte Überraschung bei der Arbeit am Bildungsmanagement/-monitoring?

Es gibt immer wieder erfreuliche Rückmeldungen dazu, dass es so viele Initiativen aus dem Regionalen Bildungsbüro gibt – zielführende Initiativen, für die sich keine andere Stelle verantwortlich sieht.

### Was wünschen Sie sich für die Kommune in fünf Jahren?

Hohe strukturelle Qualität in Bildungsübergängen, ein selbstverständliches Zusammenspiel aus digital und real in der Bildung und Bildungsberichte, die kaum noch Disparitäten in der Bildung ausweisen.

### Wo können andere etwas von Ihnen lernen?

- Der Ravensburger Berufswahlordner, ein Portfolio für Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrkräfte und Berufsberater in der Berufsorientierung, hat solch einen hohen Nutzwert, dass er bereits in zwölf Stadt- und Landkreisen in Baden-Württemberg übernommen wurde.
- Die Konzeption SprachSchritte hat innerhalb von zwei Jahren verschiedene hochnachgefragte Fortbildungsangebote, Veröffentlichungen, Handreichungen und Fachveranstaltungen hervorgebracht. Es entstand ein sehr tragfähiges Netzwerk an Teilnehmenden, Expertinnen und Experten sowie Trägern.



## LANDKREIS REGEN



**Landkreis Regen**  
Sachgebiet L

Poschetsrieder Straße 16 | 94209 Regen  
Telefon: 09921 / 601-166  
E-Mail: kbeckermann@lra.landkreis-regen.de  
[www.landkreis-regen.de](http://www.landkreis-regen.de) >>>

### Ansprechpersonen

**Kristina Beckermann**, Bildungsmanagerin und  
-monitorerin

### Informationen zum Bildungsmanagement

„Bildung integriert“ seit 02/2019

„Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für  
Neuzugewanderte“ 02/2017–08/2019

### Publikationen

- Faktencheck Migration und Bildung
- Flyer Berufsschulpflicht >>>
- Material- und Informationssammlungen
- Informationen für ehrenamtliche Asylhelfer >>>
- Newsletter
- Material- und Informationssammlung „Corona“

### Inhaltliche Schwerpunkte

Sprachliche Bildung; Übergänge; Interkulturelle Öffnung;  
Teilhabe.

### Sonstiges

Auszeichnung mit dem Niederbayerischen Integrations-  
preis 2019 für das Projekt „Sprach- und Kulturmittler“

„Wir sehen Bildung als entscheiden-  
den Standortfaktor, der durch das Projekt  
noch mehr in den Blick genommen werden  
kann. Vorhandene Potenziale und Ressourcen  
können so noch besser genutzt werden.“

Landrätin **Rita Röhl**



### Was gab es vor „Bildung integriert“ / dem datenbasierten kommunalen Bildungsmanagement noch nicht?

Das Bildungsmonitoring befindet sich im Aufbau, der Landkreis konnte hier jedoch auf einige Strukturen aus dem Projekt der kommunalen Koordinierung zurückgreifen und an diese anknüpfen.

### Welche Herausforderungen haben Sie seitdem/bisher gemeistert? Nennen Sie die größte Herausforderung, der Sie sich als Team des Bildungsbüros/des Bildungsmanagements gestellt haben.

Das Bildungsmanagement und -monitoring befindet sich im Landkreis Regen noch in der Anfangsphase. Die größte Herausforderung bestand bislang darin, möglichst viele Akteure gut in diesen Prozess einzubinden. Es ist uns gelungen, mit sehr viel Engagement und Beteiligung der unterschiedlichen Akteure zu starten. Nun stehen wir 2020 mit der Corona-Pandemie vor der besonderen Herausforderung, dass sich all unsere Prozesse, Abläufe und Strukturen noch im Aufbau befinden und wir unsere Pläne auf die aktuelle Situation anpassen müssen.

### Auf Daten folgen Taten – wo hat das schon geklappt?

Vor allem das Thema Bildungsgerechtigkeit ist aufgrund der Datenlage noch mehr in den Vordergrund gerückt und hat an Bedeutung gewonnen. Mit den Schulschließungen im März 2020 war uns schnell klar, dass wir für Kinder aus benachteiligten Familien eine unkomplizierte Lösung brauchen, um entstandene Rückstände abmildern zu können. So ist das Konzept einer Förderung in den Sommerferien für Schülerinnen und Schüler entstanden. Durch die Zusammenarbeit von Schule, Wohlfahrtsverband und dem Landkreis ist es dem Bildungsmanagement gelungen, eine Pilot-Maßnahme anzubieten, die einen effektiven Beitrag zu mehr Bildungsgerechtigkeit leistet und zudem gut übertragbar auf andere Kommunen ist.

Staatssekretär Gerhard Eck (links) und Regierungspräsident Rainer Haselbeck (rechts) mit den beiden Bildungskordinatorinnen (von links) Kristina Beckermann und Kathrin Zenger: Preisverleihung des Niederbayerischen Integrationspreises, den die Landkreise Regen und Rottal-Inn gemeinsam für das Sprach- und Kulturmittlerprojekt erhalten haben.

### Was war die größte Überraschung bei der Arbeit am Bildungsmanagement/-monitoring?

Es war keine Überraschung, aber am meisten begeistert hat dennoch die Bereitschaft der verschiedenen Akteure gemeinsam an der Bildungslandschaft im Landkreis zu arbeiten und Schritte in die Zukunft zu gehen.

### Was wünschen Sie sich für die Kommune in fünf Jahren?

In fünf Jahren sollten wir als Kommune die Querschnittsaufgabe, die das Bildungsmanagement und -monitoring ist, als festen Bestandteil in den kommunalen Strukturen etabliert haben.

### Wo können andere etwas von Ihnen lernen?

Für pädagogische Fachkräfte hat das Bildungsmanagement Regen gemeinsam mit zwei anderen niederbayerischen Landkreisen im August und September 2020 die Workshopreihe „Digitaler Sommer 2020“ auf die Beine gestellt. Die überregionale Zusammenarbeit hat es in diesem Fall ermöglicht, engagierten Pädagoginnen und Pädagogen in der Ferienzeit ein digitales Format zum Austausch und zur Weiterbildung anbieten zu können.





## SCHWARZWALD-BAAR-KREIS



**Landkreis Schwarzwald-Baar-Kreis**  
**Amt für Schule, Hochbau und Gebäudemanagement –**  
**Stabsstelle Bildungsbüro**

Am Hoptbühl 2 | 78048 Villingen-Schwenningen  
 Telefon: 07721 / 9137474  
 E-Mail: bildungsregion@lrasbk.de  
**www.lrasbk.de** >>> , Regionales Bildungsbüro

### Ansprechpersonen

**Andreas Meißner**, Leitung Bildungsbüro  
**Carmen Sieger**, Sekretariat  
**Julia Leontjev**, Bildungskoordination für Neuzugewanderte  
**Ilona Retzer**, Regionales Übergangsmanagement  
**Annette Müller**, Koordination für die Pflegeausbildung

**Informationen zum Bildungsmanagement**  
**„Bildungsregion in Baden-Württemberg“** seit 2010  
**„Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für**  
**Neuzugewanderte“** seit 09/2016

### Publikationen

- >>>
- Vereinsbroschüre „Wir sind VEREINT“ >>>
  - Flyer „VABO“
  - Positionspapier „Handlungsempfehlungen der Bildungskordinator/-innen für Neuzugewanderte der Landkreise in Baden-Württemberg“
  - Flyer „Möglichkeiten an beruflichen Schulen für Neuzugewanderte“
  - In Vorbereitung: „Bildungsbericht VABO-VAB“
  - In Vorbereitung: Informationsschrift „VABO – was dann?“

### Inhaltliche Schwerpunkte

Sprachförderung; Übergänge in der Bildungsbiografie der Kinder und Jugendlichen; Übergang Schule–Beruf; Integration; Sicherstellung gerechter Bildungschancen; Sicherstellung von Transparenz beim Bildungszugang von Zugewanderten; kooperative Vernetzung von Bildungsakteuren in der Region.



**Eine gute Qualifikation ist der Schlüssel zu beruflichem Erfolg und für einen guten Arbeitsplatz. Daher ist das ehrgeizige Ziel, das wir uns als Bildungsregion gegeben haben, der bestmögliche Bildungserfolg für alle Kinder und Jugendlichen im Schwarzwald-Baar-Kreis.“**

Landrat **Sven Hinterseh**



### Was gab es vor „Bildung integriert“ / dem datenbasierten kommunalen Bildungsmanagement noch nicht?

Zentrale Koordination der Bildungsangebote für Neuzugewanderte, ein datenbasiertes Arbeiten, diverse Projekte, u. a. Bildungsportfolio für Neuzugewanderte, Vereinsbroschüre „Wir sind VEREINT“.

### Welche Herausforderungen haben Sie seitdem/bisher gemeistert? Nennen Sie die größte Herausforderung, der Sie sich als Team des Bildungsbüros/des Bildungsmanagements gestellt haben.

Eine Herausforderung war die steigende Zuwanderung ab 2015. Doch durch eine systematische Datenerfassung konnten Lücken aufgedeckt und Maßnahmen zu ihrer Überwindung konzipiert werden. Dabei stehen eine kontinuierliche Sprachförderung und die Unterstützung beim Übergang Schule–Beruf im Fokus.

### Auf Daten folgen Taten – wo hat das schon geklappt?

Durch fortlaufendes Monitoring im Bereich der schulischen Vorbereitungsklassen (VKL und VABO) wurden rechtzeitig Maßnahmen für die bedarfsgerechte Einrichtung neuer Klassen eingeleitet. Aufgrund dessen konnte die Warteliste für den Besuch von Bildungseinrichtungen auf sehr kleinem Niveau gehalten werden.



### Was wünschen Sie sich für die Kommune in fünf Jahren?

1. Die Qualität der bestehenden Projekte weiter ausbauen und viele neue, spannende Projekte.
2. Bildungszugänge für Zugewanderte sind gerecht gestaltet und transparent.
3. Im Bereich Digitalisierung gibt es positive Veränderungen.

### Wo können andere etwas von Ihnen lernen?

- Die Interkulturellen Elternmentoren im Schwarzwald-Baar-Kreis sind engagierte Eltern mit und ohne Migrationshintergrund, die eine Brücke zwischen Elternhaus und Schule bilden. Die Elternmentoren widmen sich Einzelfällen und können mehrsprachig beraten. Eigene Projekte, wie beispielsweise die „Interkulturelle Lesereise für Kinder bis zehn Jahre“ und Elterncafés, bereichern das Angebot.
- Mit dem Vorlesekofter werden viele Familien im Schwarzwald-Baar-Kreis erreicht. Ausgewählte Bücher sollen Vorlesesituationen schaffen und die Familien zum (Vor-)Lesen motivieren.



Vorlesekofter: Ausgewählte Bücher sollen Vorlesesituationen schaffen und die Familien zum (Vor-)Lesen motivieren.



## STADT STRAUBING



### Stadt Straubing

#### Amt für Asyl, Migration und Integration

Am Platzl 31 | 94315 Straubing  
 Telefon: 09421 / 94470131  
 E-Mail: [katharina.bogner@straubing.de](mailto:katharina.bogner@straubing.de)  
[www.straubing.de](http://www.straubing.de) >>>

### Ansprechpersonen

**Melissa Leitl**, Leitung Amt für Asyl, Migration und Integration

**Roman Schaffner**, Sachgebietsleiter Integration, federführendes Amt der Partnerschaften für Demokratie

**Katharina Bogner**, Bildungskordinatorin für Neuzugewanderte

### Informationen zum Bildungsmanagement

„Bildungsregion in Bayern“ seit 02/2014

„Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte“ seit 2017

### Bildungskonferenzen

**20.09.2017:** „Beschulung berufsschulpflichtiger Asylbewerber und Flüchtlinge im Hinblick auf reibungslose Übergänge Schule–Beruf und Schule–Integrationskurs“

**20.02.2020:** „Interkulturelle Kompetenz“ – Zielgruppe: pädagogisches Personal in Kinderbetreuungseinrichtungen

**geplant für 28.05.2020:** Vielfalt als Chance im Bildungskontext – Termin verschoben auf 2021

### Publikationen

– Leitlinien für Integration und Teilhabe in der Stadt Straubing (2018)

– Inklusives Bildungsprogramm in Zusammenarbeit mit den Volkshochschulen der Stadt Straubing und des Landkreises Straubing–Bogen

– Mein Kind kommt in die Schule – ein Wegweiser in einfacher Sprache für neuzugewanderte Eltern mit Kindern im Vorschulalter (2020) >>>

### Inhaltliche Schwerpunkte

Begleitung von Bildungsübergängen (Kindergarten–Grundschule, Schule–Ausbildung/Beruf); Transparenz der Bildungsangebote; Networking; Steuerungsgruppe „Runder Tisch Integration und Teilhabe“; datenbasiertes Arbeiten; Entwicklung von Schulungskonzepten.



„ Die Bildungskordinatorin behält den Überblick über die unterschiedlichen Akteure, die in der Stadt Straubing am Integrationsprozess der neuzugewanderten Personen mitarbeiten. Von zentraler Bedeutung und ein Mehrwert für die Kommune sind ihre Netzwerkarbeit sowie die Umsetzung und Weiterentwicklung der kommunalen Leitlinien für Integration und Teilhabe.“

Oberbürgermeister **Markus Pannermayr**

### Was gab es vor „Bildung integriert“ / dem datenbasierten kommunalen Bildungsmanagement noch nicht?

Einen Überblick über die Bildungslandschaft in der Stadt Straubing (z. B. alle Integrations Sprachkurse auf einen Blick).

### Welche Herausforderungen haben Sie seitdem/bisher gemeistert? Nennen Sie die größte Herausforderung, der Sie sich als Team des Bildungsbüros/des Bildungsmanagements gestellt haben.

Erstellung der Leitlinien für Integration und Teilhabe im Jahr 2018, Veröffentlichung der Leitlinien in einfacher Sprache (2020); die Umsetzung der unterschiedlichen Ziele aus den in den Leitlinien benannten Arbeitskreisen.

### Auf Daten folgen Taten – wo hat das schon geklappt?

- Organisation von verschiedenen Fachtagen, z. B. für pädagogisches Personal in Kinderbetreuungseinrichtungen
- Mitwirkung in der Steuerungsgruppe Runder Tisch „Integration und Teilhabe“
- Mitarbeit am inklusiven Bildungsprogramm
- Veröffentlichung des Leitfadens „Mein Kind kommt in die Schule“



Leitfaden „Mein Kind kommt in die Schule“

### Was war die größte Überraschung bei der Arbeit am Bildungsmanagement/-monitoring?

Die Vielfalt der Möglichkeiten, im Bereich Integration tätig zu werden und für die Stadtgesellschaft Positives zu bewirken!

### Was wünschen Sie sich für die Kommune in fünf Jahren?

Im Rahmen des Bildungsmanagements eine Homepage, die das Bildungsangebot der Stadt aktuell darstellen kann; zudem die Möglichkeit der Bildungsberatung für neue Zuwanderer in einem Bildungsbüro im Sozialen Rathaus.

### Wo können andere etwas von Ihnen lernen?

Die Broschüre „Mein Kind kommt in die Schule“ – ein Wegweiser, der Eltern mit Migrationshintergrund in einfacher Sprache und detailliert darüber informiert, was sie und ihre Kinder in Straubings Grundschulen erwartet.



Logo für die geplante Bildungskonferenz 2020



Melissa Leitl (Leitung Amt für Asyl, Migration und Integration), links und Katharina Bogner (Bildungskordinatorin für Neuzugewanderte), rechts

## LANDKREIS TRAUNSTEIN



### Landkreis Traunstein

#### Kommunales Bildungsmanagement und Bildungsmonitoring

Papst-Benedikt-XVI.-Platz | 83278 Traunstein  
 Telefon: 0861 / 58-0  
 E-Mail: poststelle@traunstein.bayern  
[www.traunstein.bayern](http://www.traunstein.bayern) >>>

### Ansprechpersonen

**Franziska Riese**, Bildungsmanagerin  
**Janina Lödding**, Bildungsmonitorerin

### Informationen zum Bildungsmanagement

„Bildungsregion in Bayern“ seit 2017  
 „Digitale Bildungsregion in Bayern“ seit 2020  
 „Bildung integriert“ seit 2019

### Bildungskonferenzen

**06.06.2019:** Startschuss der Technischen Hochschule Rosenheim am Campus Chiemgau  
**04.12.2019:** Unternehmerworkshop in Kooperation mit der Wirtschaftsregion Chiemgau und der Technischen Hochschule Rosenheim: Bedarfe und Anforderungen der Unternehmen an die Studienangebote  
**26.11.2019:** Netzwerktagung der Bildungsregionen in Oberbayern: Thema „Gelingt Ihnen Inklusion – Herausforderungen und Beispiele“

### Publikationen

- Themenfokussierte Auswertungen zu den Schwerpunkten berufliche Bildung, allgemeinbildende Schulen und Hochschule im Landkreis Traunstein für eine ausgewählte Zielgruppe der öffentlichen Verwaltung. Diese Erhebungen können auf Anfrage beim Kommunalen Bildungsmonitoring eingesehen werden.

### Inhaltliche Schwerpunkte

Der Landkreis Traunstein möchte im Rahmen des Vorhabens „Bildung integriert“ den Bereich Berufliche Bildung aus verschiedenen Blickrichtungen näher beleuchten. Das Team des KomBi unterstützt dabei u. a. den Aufbau des Leuchtturm-Projekts „Campus Chiemgau“, eines einzigartigen Zusammenschlusses von Partnern der beruflichen Bildung und Hochschule an einem zentralen Standort in Bahnhofsnähe in der Stadt Traunstein.

### Sonstiges

Die zunehmende Digitalisierung sowie der Fachkräftemangel, die ein verändertes Anforderungsprofil an Arbeitsplätze und Arbeitskräfte bedingen, sind die zentralen Aufgabenbereiche für das Team des KomBi im Bereich Berufliche Bildung.

„ Wir leben in einer der stärksten Wirtschaftsregionen Deutschlands. Diese Erfolgsgeschichte unseres Landkreises wollen wir fortsetzen. Mit Rekordinvestitionen in Bildung und mit dem CAMPUS CHIEMGAU wollen wir DIE Leuchtturmregion für berufliche Bildung werden.“

Landrat **Siegfried Walch**



### Was gab es vor „Bildung integriert“ / dem datenbasierten kommunalen Bildungsmanagement noch nicht?

Der erste Meilenstein erfolgte 2017 mit einer umfassenden Bündelung von Bildungsthemen sowie einer Betrachtung gesellschaftspolitischer Fragestellungen zum Thema Bildung im Zuge der Bewerbung als Bildungsregion.

### Welche Herausforderungen haben Sie seitdem/bisher gemeistert? Nennen Sie die größte Herausforderung, der Sie sich als Team des Bildungsbüros/des Bildungsmanagements gestellt haben.

Die große Herausforderung des DKBM ist die auf die verschiedenen Zuständigkeitsbereiche verteilten bildungsrelevanten Akteure und Aktivitäten zu bündeln, den Aufbau von Netzwerken zu fördern sowie sich nachhaltig als Servicestelle innerhalb der Verwaltung zu etablieren.

### Auf Daten folgen Taten – wo hat das schon geklappt?

Gestalterische Rolle des DKBM am Campus Chiemgau; Einberufung einer Interdisziplinären Steuerungsgruppe; Erfolgreiche Bewerbung für das Siegel Digitale Bildungsregion; Initiierung einer interdisziplinären Arbeitsgruppe für ein Maker Space/FabLab im Landkreis Traunstein.

### Was wünschen Sie sich für die Kommune in fünf Jahren?

Unser gemeinsames Ziel ist es, allen Bürgerinnen und Bürgern Bildungs- und Teilhabechancen zu ermöglichen sowie die besten Voraussetzungen für Entwicklungsperspektiven zu schaffen – beispielhaft am Campus Chiemgau.



Das Team des DKBM im Landkreis Traunstein: Janina Lödding, links (Bildungsmonitoring) und Franziska Riese, rechts (Bildungsmanagement)



Landrat Siegfried Walch (links), TH-Präsident Prof. Heinrich Köster (rechts) und TH-Vizepräsident Prof. Dr. Peter Niedermaier (Mitte) bei der Unterzeichnung der Vereinbarung zur Einrichtung einer Stiftungsprofessur am Campus Chiemgau.



## INFORMATIONEN ZUM BILDUNGSMANAGEMENT AUF EINEN BLICK

Übersicht der Landkreise und Städte, die im Rahmen einer Zielvereinbarung mit der Transferagentur Bayern, Regionalbüro Süd, zusammenarbeiten:

Teilnahme an

- dem Landesprogramm „Bildungsregion in Bayern/ Baden-Württemberg“
- dem Landesprogramm „Digitale Bildungsregion“
- dem BMBF-geförderten Bundesprogramm „Bildung integriert“
- dem BMBF-geförderten Bundesprogramm „Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte“



Landkreis oder Stadt	Bildungsregionen in Bayern/ Baden-Württemberg seit:	„Digitale Bildungsregion“ seit:	„Bildung integriert“; BMBF-Förderung seit:	„Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte“; BMBF-Förderung von ... bis:
Landkreis Aichach-Friedberg	2015	2020	2016	2017–2021
Landkreis Augsburg	2014	2020	2019	2016–2020
Stadt Augsburg	2015		2016	2017–2021
Landkreis Berchtesgadener Land	2016	2020		
Landkreis Dachau	2020	2020	2019	2016–2020
Landkreis Donau-Ries	2013			2016–2020
Landkreis Ebersberg	2015			2017–2021
Landkreis Erding	2015	2020		2016–2020
Landkreis Freising	2018			2017–2021
Landkreis Fürstentumbruck				2017–2020
Landkreis Garmisch-Partenkirchen	2015			2017–2020
Landkreis Günzburg	2016	2020	2016	2016–2020
Stadt Heilbronn	2009			2016–2020
Stadt Kaufbeuren	2013			2016–2020
Stadt und Landkreis Landshut	2015			2017*–2020*
Landkreis Mühldorf a. Inn	2013	2020		2016–2020
Landkreis München			2019	2017–2021
Landeshauptstadt München	2013			2016–2021
Landkreis Neu-Ulm	2013	2020		
Landkreis Oberallgäu	2016	2020	2015	2016–2019
Landkreis Ostallgäu	2014	2020	2016	2016–2020
Landkreis Pfaffenhofen a.d.Ilm	2016	2020	2016	2016–2020
Landkreis Ravensburg	2006			2016–2020
Landkreis Regen			2019	2017–2019
Landkreis Schwarzwald-Baar-Kreis	2010			2016–2020
Stadt Straubing	2014			2017–2021
Landkreis Traunstein	2017	2020	2019	
* nur Landkreis Landshut				

Stand: August 2020

## IMPRESSUM

### Herausgeber:

Deutsches Jugendinstitut e. V.

Transferagentur Bayern für Kommunales Bildungsmanagement

Regionalbüro Süd

Nockherstraße 2

81541 München

Telefon: 089/62306-0

Telefax: 089/62306-162

E-Mail: [info@dji.de](mailto:info@dji.de)

[www.dji.de](http://www.dji.de) | [www.transferagentur-bayern.de](http://www.transferagentur-bayern.de)

### Redaktion:

Gina Eifert, Heike Großkurth, Sonja Peyk, Anet Holzwig, Gerlinde Knöpfle, Theresa Kern, Carmen Dialer, Melina Verhoven

Die Verantwortung für den Inhalt der kommunalen Beiträge tragen die jeweiligen Landkreise und kreisfreien Städte:

Seite 16/17 Landkreis Aichach-Friedberg | Seite 18/19 Landkreis Augsburg | Seite 20/21 Stadt Augsburg | Seite 22/23 Landkreis Berchtesgadener Land | Seite 24/25 Landkreis Dachau | Seite 26/27 Landkreis Donau-Ries | Seite 28/29 Landkreis Ebersberg | Seite 30/31 Landkreis Erding | Seite 32/33 Landkreis Freising | Seite 34/35 Landkreis Fürstfeldbruck | Seite 36/37 Landkreis Garmisch-Partenkirchen | Seite 38/39 Landkreis Günzburg | Seite 40/41 Stadt Heilbronn | Seite 42/43 Stadt Kaufbeuren | Seite 44/45 Stadt und Landkreis Landshut | Seite 46/47 Landkreis Mühldorf a. Inn | Seite 48/49 Landkreis München | Seite 50/51 Landeshauptstadt München | Seite 52/53 Landkreis Neu-Ulm | Seite 54/55 Landkreis Oberallgäu | Seite 56/57 Landkreis Ostallgäu | Seite 58/59 Landkreis Pfaffenhofen a.d. Ilm | Seite 60/61 Landkreis Ravensburg | Seite 62/63 Landkreis Regen | Seite 64/65 Landkreis Schwarzwald-Baar-Kreis | Seite 66/67 Stadt Straubing | Seite 68/69 Landkreis Traunstein

### Gestaltung:

MA Kommunikationsdesign, Nürnberg

### Druck:

K. Schmidle Druck & Medien GmbH, Ebersberg

### Bildnachweise:

Seite 3 DJI/David Ausserhofer | Seite 9 Transferagentur Bayern | Seite 11 Landkreis Augsburg | Seite 16/17 Landkreis Aichach-Friedberg | Seite 18/19 Landkreis Augsburg | Seite 20/21 Stadt Augsburg | Seite 22/23 Landkreis Berchtesgadener Land | Seite 24/25 Landkreis Dachau | Seite 26/27 Landkreis Donau-Ries | Seite 28/29 Landkreis Ebersberg | Seite 30/31 Landkreis Erding | Seite 32/33 Landkreis Freising | Seite 34/35 Landkreis Fürstfeldbruck | Seite 36/37 Landkreis Garmisch-Partenkirchen | Seite 38/39 Landkreis Günzburg | Seite 40/41 Stadt Heilbronn | Seite 42/43 Stadt Kaufbeuren | Seite 44/45 Stadt und Landkreis Landshut | Seite 46/47 Landkreis Mühldorf a. Inn | Seite 48/49 Landkreis München | Seite 50/51 Landeshauptstadt München | Seite 52/53 Landkreis Neu-Ulm | Seite 54/55 Landkreis Oberallgäu | Seite 56/57 Landkreis Ostallgäu | Seite 58/59 Landkreis Pfaffenhofen a.d. Ilm | Seite 60/61 Landkreis Ravensburg/Robert Stirner, Eberhardzell (Foto „Deutschkurs“) | Seite 62/63 Landkreis Regen/Regierung von Niederbayern (Fotopreisverleihung „Integrationspreis 2019“) | Seite 64/65 Landkreis Schwarzwald-Baar-Kreis | Seite 66/67 Stadt Straubing | Seite 68/69 Landkreis Traunstein

© 2020 Deutsches Jugendinstitut e.V.

Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.



[www.transferagentur-bayern.de](http://www.transferagentur-bayern.de) | [bayern@transferagenturen.de](mailto:bayern@transferagenturen.de)

